

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Erscheint jeden Mittwoch.

Extrablatt

Kriegsentscheidungen des „Courier“
Erscheint jeden Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. C. Schmitt.
Verleger: Dr. H. C. Schmitt.
Druck: Dr. H. C. Schmitt.

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Der Courier“
Abonnementspreise:
In Kanada (vierteljährlich) \$1.00
In U.S.A. (vierteljährlich) \$1.50
In Europa (vierteljährlich) \$2.00

„Extrablatt“
Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Eisenbahn - Politik der Provinzialregierung von Saskatchewan

Der jährliche Bericht der Regierungsabteilung für das Eisenbahnenwesen der Provinz Saskatchewan wurde in der, in voriger Woche zu Ende gegangenen Sitzung des Provinzialparlamentes von Saskatchewan vorgelegt. Der Bericht enthält eine sehr interessante Darstellung der Eisenbahnsituation in der Provinz, und wir wollen ihn deshalb zum Gegenstand einer besonderen Betrachtung machen.

Auf der ersten Seite dieser Ausgabe haben wir verschiedene Tabellen und Aufzählungen veröffentlicht, die in dem Bericht enthalten sind. Die Tabellen zeigen, daß sich in keiner anderen Provinz Canadas das Eisenbahnnetz so schnell und dabei so überaus großartig ausgedehnt hat wie in der Provinz Saskatchewan. Wie unsern Lesern zur Genüge bekannt sein dürfte, steht die Provinz für das Eisenbahnenwesen von Saskatchewan unter der Verwaltung des wegen seiner Tüchtigkeit, unermüdbaren Arbeitskraft und großen Fähigkeiten allgemein bekannten Ministers J. A. Calder. Es dürfte noch allgemein in Erinnerung sein, welche Verdienste Minister Calder sich um den ganzen canadischen Westen erworben hat, indem er sich um die Eisenbahnen der Provinz Saskatchewan bemüht hat, die im letzten Frühjahr tagte. Seinem energischen Eintreten für die Interessen des Westens war es damals in erster Linie zu verdanken, daß die Provinzen Saskatchewan und Alberta so außerordentliche Vorteile erlangten.

Die Eisenbahnpolitik, die jetzt in Saskatchewan sich als glänzender Erfolg erwiesen hat, wurde im Jahre 1908 von der liberalen Scott-Regierung ausgearbeitet und dem Volke gelegentlich der Wahlen vorgelegt. Daß die Bevölkerung Saskatchewan in dem genannten Jahre wie auch wieder im Jahre 1912 mit überwältigender Mehrheit diese Politik gutheißt, braucht heute sicherlich kein Einwohner der Provinz zu bereuen.

Die Politik der Regierung kann man kurz zusammenfassen in folgenden Sätzen: Die fruchtbarsten Gebiete Saskatchewan müssen durch ein dichtes Netz von Eisenbahnen erschlossen werden. Jeder Farmer muß eine Bahn in nicht allzu großer Entfernung von seiner Farm haben, um seinen Besitz ohne alle große Unkosten verkaufen zu können. Unsere aufblühenden Städte und Ortschaften müssen gute Bahnverbindungen unter einander und nach außerhalb der Provinz haben. Das waren die Ziele der Scott-Calder'schen Eisenbahnpolitik. Diese Ziele mußte natürlich auch jeder politische Gegner billigen, aber der Weg, den die liberale Regierungspartei unter Leitung von Premier Scott und Eisenbahnminister Calder einschlug, wurde von der politischen Opposition scharf kritisiert. Heute, nachdem der glänzende Erfolg der Eisenbahnpolitik der liberalen Partei so klar erwiesen ist, hat sich die Kritik der Opposition in Schweiß gebüßt.

Der hervorragende Zug der liberalen Eisenbahnpolitik war das Garantieren von Sicherheiten für den Bau der Bahnen. Die jetzt so erfolgreichen Urheber dieser Politik sagten sich, daß die Regierung eines so jungen Landes unmöglich von Seiten des Staates den Bau der Bahnen übernehmen könne. Ein solcher Schritt würde die Provinz tief in Schulden geführt und der Staat würde große Lasten aufgelegt haben. Es galt, dies zu vermeiden und trotzdem den Bau der Bahnen zu sichern. Zu diesem Zwecke wählten Scott und Calder das System, die Schuldverschreibungen der Bauunternehmen der Privatgesellschaften zu garantieren. Einmal wurde es den Privatgesellschaften auf diese Weise möglich, die für den Bau erforderlichen Gelder zu beschaffen, da die Regierung mit dem Kredit der Provinz dahinterstehend eine mehr als ausreichende Sicherheit bot. Zweitens sicherte sich die Regierung durch Gewährung dieser Garantien das Recht, ein entscheidendes Wort beim Bau und der Art der Verwaltung dieser Linien mitzusprechen.

Wie schon gesagt, hat sich diese Politik auf das Glanzende bewährt. Wer die auf Seite 1 unserer heutigen Ausgabe veröffentlichten Tabellen betrachtet, muß zugeben, daß Saskatchewan allen anderen Provinzen im Bau von Eisenbahnen voraus ist. Die Menge und zielbewusste Politik der liberalen Führer hat ein solch glänzendes Resultat gemacht, ohne daß sich die Provinz einen Dollar Schulden aufgeladen, und ohne daß das Volk auch nur einen Cent für den Bau von Eisenbahnen zu zahlen hat.

Weshalb werden so viele Deutsch-Canadier verhaftet?

Schon in voriger Ausgabe des „Courier“ haben wir auf die sehr bedauerliche Tatsache hingewiesen, daß in letzter Zeit eine Anzahl von Deutsch-Canadiern verhaftet worden sind. Unter den Verhafteten befand sich sogar eine ganze Anzahl von canadischen Bürgern. Getrieben unserem wiederholten ausgeprochenen Grundsatze, daß eine Nation in Zeiten einer Krise geschlossen unter ihrer Regierung stehen soll, und daß in gegenwärtiger Zeit Kritik irgendwelcher Art durchaus nicht wünschenswert ist, wollen wir auch jetzt nicht etwa die Maßnahmen der Regierung in Ottawa und der canadischen Polizeiverwaltung kritisieren. Wir halten es jedoch für unsere Pflicht, die Regierung immer wieder darauf hinzuweisen, daß das Deutsch-Canadientum durchaus ruhig und friedlich stimmt ist, und die Regierung sich darauf verlassen kann, daß jeder Deutsch-Canadier als loyaler Bürger seine Pflicht tut wird. Und wir halten es ferner für unsere Pflicht, die Regierung zu bitten, das Deutsch-Canadientum nicht mit Mißtrauen zu betrachten.

Wir haben durch unsere treue Mitarbeit am Aufbau Canadas, besonders des canadischen Westens bewiesen, daß wir unter neuen Geismaltes stehen und für dasselbe jeder Zeit einzutreten bereit sind. Die Regierung findet bei allen ihren Maßnahmen unsere Unterstützung. Daß wir die Urteile einiger besonders fanatischer einseitiger Presseorgane in jeder Einzelheit, z. B. über den Wert der russischen und deutschen Zivilisation oder über die erhabenen Verdienste der Grausamkeit seitens deutscher Truppen, teilen wollen, wird kein vernünftiger Mensch von uns verlangen.

Wir teilen vollständig die vom Geschäftsführenden Ausschusse des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan in seiner Petition an Sir Robert Borden und sein Ministerium ausgeprochenen Ansichten und bitten die Regierung, der deutschsprechenden Bevölkerung Canadas mehr Vertrauen entgegen zu bringen. Sollte man, wie wir gehört haben, eine Anzahl besonderer Polizeibeamten zur Überwachung der Deutschen angestellt haben, so liegt es in der Natur der Sache begründet, daß diese Leute zeigen wollen, daß sie ihr Geld verdienen. Wir haben bereits früher ausgeprochen, daß wir eine genaue und öffentliche Untersuchung für wünschenswert halten, wo und wann immer Deutsch-Canadier verhaftet werden. Die Regierung kann sicher sein, daß wir uns für jede Handlung verantworten werden, die sich gegen Canada richtet. Sollten jedoch, und wir haben guten Grund zu glauben, daß dies der Fall ist, völlig Unschuldige durch die Verhaftungen betroffen werden, so bitten wir die Regierung nochmals, dafür zu sorgen, daß den Betroffenen, die allzu eilig in der Verfolgung harmloser Deutsch-Canadier zu sein scheinen, die so sehr wünschenswerte Zurückhaltung aufgelegt wird. Dieser Krieg wird vorüber gehen, die Zukunft Canadas ist jedoch, wie wir hoffen und glauben, etwas Dauerndes, und im Interesse Canadas liegt es sicherlich, einem sehr beträchtlichen Teil der canadischen Bevölkerung in keiner Weise die Lust und das Interesse zu verringern, harmonisch und bereitwillig am Aufbau unserer gemeinsamen Heimat Canada auch in den kommenden Jahren weiter mitzuarbeiten.

Wert der deutschen Sprache

Wie viel gäbe mancher Amerikaner darum, wenn er so leicht die deutsche Sprache erwerben könnte, wie Deutsche oder Kinder deutscher Eltern es zu können. Man wendet nicht selten ein, man lebe in Amerika und hier sei Englisch die Landessprache. Wir verlegen aber unsern Patriotismus nicht, wenn wir die Pflege und Erhaltung der deutschen Sprache uns angelegen sein lassen. Der verdorbene Staatsmann Karl Schurz, der bekanntlich ein gründlicher Kenner beider Sprachen war, sagte einmal:

„Der Gedanke, daß die Bewahrung der deutschen Sprache neben der englischen die Entwicklung des amerikanischen Patriotismus behindern könnte, ist so einfältig, als wenn man sagte, es mache uns weniger patriotisch, wenn wir „Dail Columbia“ in zwei Sprachen zu singen verstehen. Es gibt Tausende von Stodamerikanern, die Deutsch lernen. Das macht sie nicht weniger patriotisch — es macht sie nur gebildeter und geistvoller. Sie lernen Deutsch, weil sie den hohen Wert der Sprache erkannt haben. Sie lernen Deutsch mit mühevoller Arbeit, denn Deutsch ist schwer. Wir Deutsch-Amerikaner haben diesen Schwere mit uns herüber gebracht. Wir brauchen das

Deutsche nicht erst zu erlernen — wir brauchen es nur nicht zu vergessen. Und unsere Kinder werden das umsofort haben, was andere sich nur schwer erwerben können, wenn wir vernünftig und gewissenhaft genug sind, die deutsche Sprache nach Kräften in der Familie zu hegen und zu pflegen. Das mag nicht hinreichen, unseren Kindern eine solche Erkenntnis der Sprache zu geben, wie mindestenswert ist, aber es wird ihnen die Erwerbung des Geistes den unermesslich erleichtern.“

Der amerikanische Pädagoge Dr. Horace W. Brown in Milwaukee legte unlängst in einer pädagogischen Schrift ein kräftiges Wort ein für die deutsche Sprache. Er deutet an, wie Kinder deutscher Eltern in so vielen Fällen das Schöne der Sprache, wonach so viele Engländer durch oft recht schweres Studium erstlich streben, nämlich eine Kenntnis der deutschen Sprache, dann sagt er:

„Zeit vierundzwanzig Jahren bin ich Bewohner von Milwaukee, und während dieser Zeit habe ich mehr oder weniger mit der musikalischen und artistischen Seite des deutschen Lebens in der Stadt in Verbindung gestanden, und ich glaube, ich hege größeres Bedauern über den Rückgang der deutschen Sprache und deutschen Lebens, als so manche deutschgeborene Bürger selber mit Bedauern haben ich gesehen, daß Kinder so mancher deutscher Eltern länglich den Gebrauch ihrer Muttersprache vermeiden; sie glauben augenscheinlich, daß der Gebrauch ihrer Muttersprache unamerikanisch oder aber ihrer sozialen Stellung unwürdig sei. Zugleich ist es aufbeuernd, wenn man auf die jungen Berufsleute englischer Abstammung schaut und erkennt, wie eine große Anzahl von ihnen nautische Anstrengungen macht, um eine für die Zwecke ihres Berufs ausreichende Kenntnis der wichtigsten Sprache zu erlangen, welche sich die deutschgeborenen Kinder ohne Anstrengung und als ein natürliches Erbe aneignen könnten; aber leider ein Erbe, welches so oft verachtet wird.“

Prüfen wir den deutschen Einfluss in der Welt einmal an der Verbreitung und Schätzung der deutschen Sprache außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebiets. Zweifellos ist da allenfalls für die letzten Jahrzehnte wichtiger Fortschritt zu erkennen. In Frankreich ist seit den hiesigen Jahren der deutsche Unterricht an den höheren Schulen wesentlich intensiver geworden; in England wird die allgemeine Einführung des deutschen Unterrichts an den höheren Schulen immer mehr verlangt. Die in London erscheinende „Morning Post“ bezeichnete neulich in einem Artikel die deutsche Sprache als den Schlüssel zu der Hälfte alles geistigen Lebens im heutigen Europa. Wer die deutsche Sprache nicht versteht, könne auch die großen Männer der Neuzeit nicht verstehen und ebenso wenig ihre Werke. Er könne nur eine ganz einseitige Auffassung der modernen Weltanschauung und des modernen Europas bekommen. Wer die deutsche Sprache versteht, dem stehe ein großer Schatz zur Verfügung seines Wissens zur Verfügung. Selbst in England ist von den Mittelschulen das Französische in den letzten Jahren fast ganz durch das Deutsche verdrängt worden. Wir könnten in ähnlicher Weise noch auf andere Länder hinweisen; aber der Raum gestattet es nicht.

Nach allem sollten wir die deutsche Sprache nicht wert und in Ehren halten? Ist sie doch die reiche, reinste, vollkommenste und bildungsfähigste Sprache, die es gibt. Sie ist nicht eine Mißsprache, wie die englische, die aus der fälschlichen Sprache der alten Briten, aus der germanischen Sprache der Angelsachsen und aus der französischen Sprache der Normannen zum mengewordenen ist. Die deutsche Sprache ist eine Ursprache, die sich rein aus sich selbst entwickelt hat und einer unendlichen Entwicklung fähig ist. Wir wollen sie in Ehren halten, so lange wir leben und auch unseren Kindern als ein Erbe aus dem Vaterhaus mitgeben.

Provinzialverband.

Auf Wunsch verschiedener Mitglieder der Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan wurde der Bericht der an Premierminister Scott gelangten Petition.

Petition.
An Hon. Walter Scott,
Premierminister der Provinz
Saskatchewan,
und an die
Hon. Mitglieder des Ministeriums
befugter Provinz.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan erlaubt sich, sich auf folgende Tatsachen aufmerksam zu machen:

„Einen großen Prozentsatz der Bevölkerung der Provinz Saskatchewan bilden deutsch sprechende Leute. Der größte Teil derselben sind naturalisierte Bürger der Dominion Canada. Diese Leute haben in angemessener Weise zum Aufbau dieses Landes beigetragen und im besonderen zum Aufbau der Provinz Saskatchewan.“

Die Geschäftsführenden bedauern zur Abgabe der Erklärung gezwungen zu sein, daß infolge des zwischen Großbritannien einerseits und Deutschland und Österreich andererseits bestehenden Kriegszustandes eine beträchtliche Anzahl dieser loyalen Canadier jeder Gelegenheit beraubt worden ist, sich einen Lebensunterhalt zu verdienen. Sondern: seit der ersten Augustwoche entlassen worden.

Die Canadian Northern Eisenbahn hat alle Angestellten entlassen, die entweder von deutscher oder österreichischer Abstammung waren. Viele dieser Leute befinden sich in bitterer Not und mit dem Herannahen des Winters werden viele zur Verzweiflung getrieben werden.

Aus diesem Grunde erachtet es der Geschäftsführende Ausschuss des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan für seine Pflicht, sich an die Regierung zu wenden, um die äußerste Not von diesen Unglücklichen abzuwenden.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes hat von einer Anzahl deutscher Farmer aus den verschiedenen Teilen der Provinz Saskatchewan die Versicherung erhalten, daß sie sich ein oder mehrere Arbeitslose während der Wintermonate annehmen wollen.

Da die Mehrzahl dieser Arbeitslosen nicht einmal die Mittel besitzt, um für ihren Transport zu bezahlen, hat der Geschäftsführende Ausschuss des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes, von Saskatchewan einen Aufruf wegen finanzieller Unterstützung erlassen, und da der Geschäftsführende Ausschuss der Ansicht ist, daß durch diese Maßnahmen sowohl den mitleidigen Behörden als auch den Regierungen ein

Bekanntmachung

Hierdurch teile ich mit, daß alle Bestellungen für

Russisches Schlagwasser, Schmerzmittel

und sonstige Mediziniken

von Herrn J. P. Hoge hergestellt, in Zukunft an mich zu richten sind, weil ich jetzt Eigentümer des Patentes bin.

Ich möchte in jeder Stadt einen Vertreter haben.

Schreibt um Preise und Bedingungen. Alle Bestellungen werden pünktlich besorgt.

A. A. GIESBRECHT

Low Farm Manitoba

seine Handlungsweise zu brandmarken und ihre Landsleute dementsprechend zu warnen. Sollte es sich dagegen zeigen, daß diese Verhaftungen ohne triftige Gründe vorgenommen wurden, so bitten die Geschäftsführer, daß die Regierung ihren ganzen Einfluss geltend macht, damit in Zukunft Übergriffe dieser Art nicht mehr möglich sind.

Die Geschäftsführer gestatten sich ferner die Erklärung, daß es ihrer Ansicht nach im höchsten Grade wünschenswert wäre, wenn sowohl die Regierung dieser Dominion als auch die Regierungen der verschiedenen Provinzen sich entschließen würden, nach Gütindinken ihren Einfluss geltend zu machen, um eine gemäßigtere Haltung eines gewissen Teiles der englisch-canadischen Presse herbeizuführen.

Die Geschäftsführer erlauben sich, folgenden Vorschlag aus einem Brief des Professors L. Hamilton vom Oriental

Kriegsnachrichten

Aushängen belgischer Fahnen unterlag.

Berlin, per Telefunkenbericht über Saville, 2. 9. — Das große Hauptquartier sandte letzte Nacht folgende Mitteilung: Die aus Brüssel berichtet wird, hat der deutsche Militärgouverneur das Aushängen belgischer Fahnen unterlag, um das Verbot der Truppen zu vermeiden und seinen Grund für unangenehme Episoden zu geben. Der Bürgermeister von Brüssel hat einen gleichen Erfolg veröffentlicht und arbeitet mit den deutschen Militärbehörden Hand in Hand.

Österreichische Truppen noch immer kampfbereit.

London. — Folgende offizielle drahtlose Marconi-Depeschen sind von Berlin hier eingelaufen:

Von Wien wird, im Gegenzug zu den aus russischen Quellen stammenden angeblichen richtigen österreichischen Verlusten gemeldet, daß die österreichische Armee die geschwächten russischen Streitkräfte wiederholt geschlagen habe, daß die österreichischen Truppen in Galizien eine starke Rolle einnehmen, und daß sie für weitere Kämpfe bereit seien. General Danil hat der ersten Armee seinen Dank für ihre glänzenden Siege bei Krasnik und Lublin ausgesprochen. Er erklärt, daß keine unbefiegte Armee ihren Angriff auf einen doppelt so starken Feind einstellt und nun eine Stellung einnimmt, auf die sie sich zurückgezogen hat.

Die türkische Flotte.

London. — Vor der Insel Salte hielt der Sultan eine Rede über die gesamte türkische Flotte ab, in die auch die beiden deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ einbezogen waren. Nach der Rede führten die Schiffe nach Konstantinopel zurück und nahmen Kohlen an Bord.

Der Kaiser in Belgien.

London. — Der britische Hilfskreuzer „Garmania“ hat den deutschen Dampfer „Cap Trajalgar“ zum Sinken gebracht. Die „Garmania“, die als Hilfskreuzer ausgerüstet ist, aufgetaucht das deutsche, armierte Aufklärungs-„Cap Trajalgar“ nahe der östlichen Küste von Südamerika, und brachte das Fahrzeug zum Sinken. Die Überlebenden des deutschen Schiffes wurden von einem Kohlen- und Petroleumschiff gerettet. Auf der „Garmania“ wurden neun Mann getötet und 20 verwundet.

Allgemeine Position ausgezeichnet.

London. — Folgende offizielle drahtlose Marconi-Depeschen sind von Berlin hier eingelaufen: Eine italienische Zeitung erklärt, daß die allgemeine Position der deutschen Armee in Frankreich eine ausgezeichnete sei.

Die holländischen Zeitungen erklären, daß die Einstellung des deutschen Vormarsches in Frankreich bewirkt, eine weitere Offensive-Verzögerung zu ermöglichen. Der Vormarsch des deutschen Zentrums hat bereits begonnen.

Mittwoch, 23. Sept.

Deutscher Dampfer gekapert.

London. — Der deutsche Dampfer „Professor Boermann“ der Boermann-Linie ist mit 300 Refugiés an Bord angeblich gekapert u. nach Sierra Leon, an der Westküste von Afrika gelegen, gebracht worden, wie eine hier eingetroffene Depesche meldet.

Frankreichische Angriffe abgewiesen.

In den mittleren Vogesen sind die Angriffe der französischen Truppen abgewiesen worden. Vom östlichen Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu berichten.

Geriet auf eine Mine.

Tragepunkt Kleinanien. — 22 Personen büßten beim Untergang des britischen Dampfers „Belgian King“ ihr Leben ein. Der Unfall trat in der Gegend des Kap Kureb zu.

Verhinderung von Reims.

Berlin, drahtlos über Saville, 2. 9. — Die Stadt Reims liegt an der Kampffront der Franzosen, und das deutsche Große Hauptquartier befiehlt es, daß die Deutschen gezwungen sind, das Feuer zu erwidern und daß die Stadt dadurch Schaden nimmt. Anweisung zur möglichen Schonung der Kathedrale ist gegeben worden.

Serbischer Kronprinz verwundet.

Risch. — Prinz Georg von Serbien soll zum zweiten Mal verwundet worden sein. Er wurde in einem der kürzlichen Gefechte von einer Geschosswunde getroffen. Die Verletzung ist nach der Ansicht der Ärzte nicht lebensgefährlich.

Höhen von Craonne erklärt.

Berlin, drahtlos über Saville, 2. 9. — Das Große Hauptquartier macht bekannt: Unsere Truppen haben die Höhen von Craonne eingenommen. Bei dem Vorstoß gegen Reims wurde der Ort besetzt.

Wir bombardieren die starken Forts südlich von Verdun und unsere Truppen haben die Oitgrenze, die von 8 französischen Armeekorps verteidigt wird, in der Richtung von Rothringen überschritten.

Die französischen Truppen nördlich von Laul wurden von unserer Artillerie getroffen.

Das Eisene Kreuz.

Für ausgezeichnete Leistungen im Aufklärungsdienst ist jedem Mann der Belagerung des deutschen Luftkreuzers „Schütte-Lanz 2.“ das Eisene Kreuz verliehen worden.

Donnerstag, 24. Sept.

Unwahrscheinlich.

London. — Einer Depesche aus Gené an die „Daily Chronicle“ zufolge, ist General von Deimling, der im Kampf ein Armeekorps befehligt, aus dem Dienst entlassen worden.

Auf Marsch nach Antwerpen.

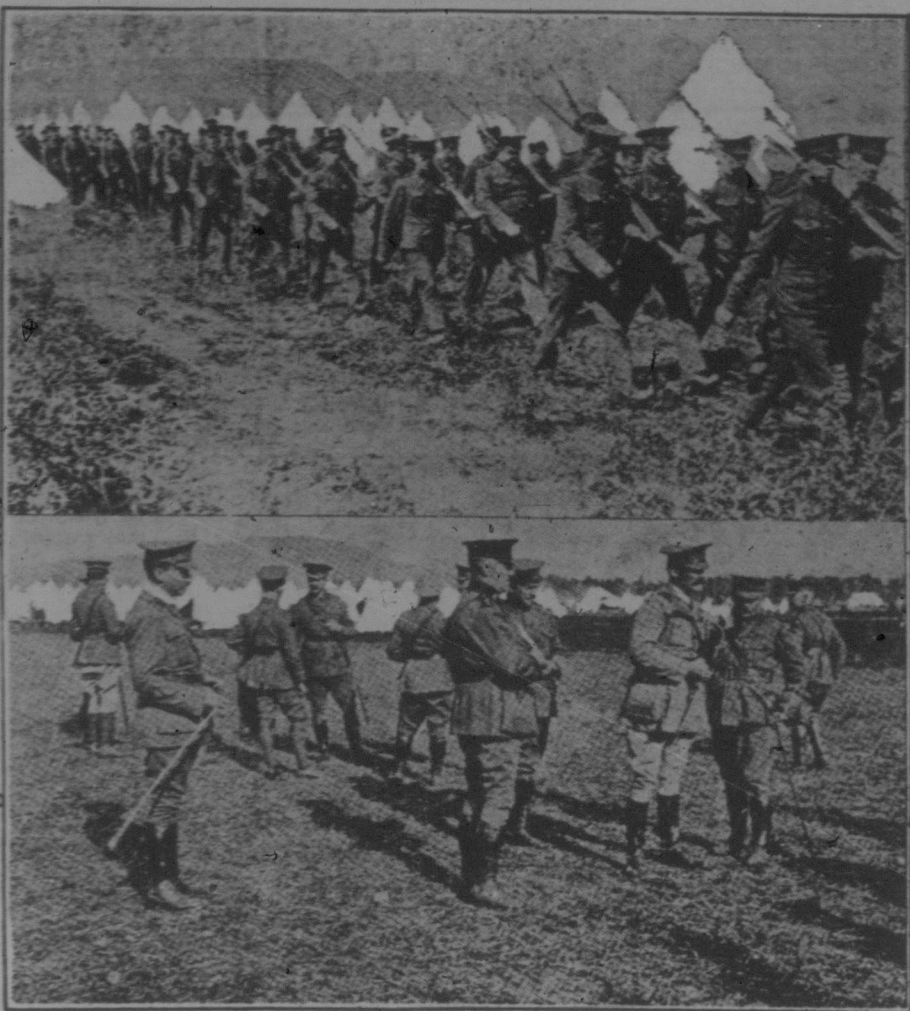
Gené, Belgien. — Die Deutschen schicken jetzt Entschlossen zu sein, Antwerpen zu belagern.

Die deutsche Linie erstreckt sich in westlicher Richtung beinahe bis Gent, und rege Tätigkeit wird von den deutschen Truppen am südlichen Ufer der Schelde entwickelt. Der Eisenbahnverkehr von hier nach dem Süden ist unterbrochen. Brüssel ist vollständig abgeschnitten, und ist von starken deutschen Truppenbesatzungen besetzt. Man hofft, daß Antwerpen der Zerstörung verfallen bleibt.

Deutscher Kreuzer beschließt indischen Hafen.

London. — Eine Depesche aus der Hafenstadt Madras in Indien an die Reuters Agentur berichtet:

Der deutsche Kreuzer „Emden“ erlitten am Dienstag Abend vor Madras ein Unheil. Der Kreuzer, der von der britischen Flotte verfolgt wurde, wurde durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund gebohrt. Der Kreuzer wurde in den Grund gebohrt und wurde in den Grund gebohrt. Der Kreuzer wurde in den Grund gebohrt und wurde in den Grund gebohrt.



In diesem Bild zeigen wir canadische Freiwillige von einer Schießübung in das Camp bei Valcartier zurückkehrend.

Planten Zeppelinhalle zu zerstören.

London. — Fünf britische Korvetten haben gestern von Belgien nach Lüttich und Köln, um die dort befindlichen Zeppelinhallen zu zerstören. Die Berichte sind, daß die britischen Aeroplane in Lüttich zwei Bomben, welche die Halle trafen.

Von deutscher Seite wird behauptet, daß die Bomben im Ziel verfehlten und keinen Schaden anrichteten.

„Abseits“ auf in sechs Minuten.

Harwich. — Einer der Ueberlebenden des durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund gebohrten englischen Panzerkreuzers „Abseits“ berichtet, daß das Schiffschiff bereits nach 6 Minuten, nachdem es von einem Torpedo getroffen war, versank.

Freitag, 25. Sept.

Deutscher Kapitän unter Parole entlassen.

New York. — Kapitän Rudolph Meyer, der Kommandant der Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“, der am 27. August von dem britischen Kreuzer „Dagblat“ in den Grund gebohrt wurde, ist am Freitag von Kingston, Jamaica, an Bord des Dampfers „Santamaria“ der United Fruit Co. in New York eingetroffen.

Dem Kapitän war infolge von Krankheit von der britischen Marinebehörde erlaubt worden, sich nach New York zu begeben.

Canadische Truppen

Keine Neuigkeiten.

Berlin. — Die letzte offizielle Berliner Nachricht besagt, daß am 24. September nur Gefechte von geringer Bedeutung stattgefunden haben und daß sich auf diesem Tage absolut nichts Wichtiges auf dem französischen Kriegsschauplatz ereignet hat. Es wird ferner angegeben, daß von Belgien und dem Deutsch-französischen Kriegsschauplatz keine Neuigkeiten eingetroffen sind.

Marshieren auf Tientsin los.

Peking, China. — Eine 1200 Mann starke britische Abteilung, darunter 800 Mann indische Truppen, sind in Yoo, Shan, China, gelandet. Die Abteilung wird der gemeinsamen Angriff der Japaner und Engländer auf Tientsin vorausgeschickt.

Canadische Truppen auf Ueberfahrt nach England.

Valcartier Lager. — Der größte Teil der für den Krieg in Europa bestimmten canadischen Truppen befindet sich jetzt auf der Ueberfahrt nach England. Die zum Transport dieser Truppen verwendeten Schiffe sind stark armiert und werden von einer Anzahl britischer Schlachtschiffe begleitet.

Eine Flotte, bestehend aus Schlachtschiffen, Kreuzern u. Torpedobootzerstörern war von Admiral Bessy in Quebec zusammengezogen worden, während andere Kriegsschiffe an anderen geeigneten Punkten warteten. Die letzten Vorbereitungen

Zeppelin über Paris



Obiges Bild kommt aus Deutschland und zeigt einen Zeppelin über Paris, im Begriff Bomben in die Stadt zu werfen.

Vom Auslande.

— Das Land, wo Literatur und literarische Arbeit am intensivsten nebeneinander besteht, ist zweifellos die Schweiz. Man wird sich erinnern, daß der Romanist Ernst Jahn im Hauptamt Sekretär einer der meistbesuchten Schweizerischen Bahnhöfe ist; mancher Leser seiner Romane hat auf der Reise nach dem Süden von seiner eigenen Hand schon eine Schinkenmutter und ein Glas Bier erhalten. Ein anderer Dichter, der Lyriker und Novellendichter Alfred Hugenberg, ist praktischer Landwirt, der jeden Tag mit seinen Ochsen auf Feld zieht. Ihnen gefallt sich jetzt ein dritter, sehr begabter Dichter, namens Willy Hoffmiller, zu, von dem vor kurzem ein schöner Band mit Gedichten erschienen ist. Hoffmiller ist — Redakteur der Schweizer Bundesboten, Tag und Nacht unterwegs, Bilette kontrollierend und Reisende placierend. Seine Lyrik ist Erlebnisdichtung, reich an sozialen Stimmungen und Gedanken, Volksdichtung edler Art. Er ist auch sozialpolitisch tätig und in Schweizer Zeitungen kann man oft wirtschaftliche Fragen von ihm behandelt sehen. In diesem Zusammenhang mag auch erwähnt werden, daß Paul Wiltberg, gleichfalls ein junger Schweizer Dichter, dessen Arbeiten in der „Jugend“ und im „Simplissimus“ erschienen sind, Behälter einer Drogenkur in Zürich ist, nachdem er vorübergehend als Postbeamter tätig war.

— Das schon seit geraumer Zeit in Jauer, Provinz Schlesien, bestehende Projekt zur Erinnerung an den fünften Blücher einen monumentalen Blücher-Brunnen zu errichten, geht jetzt seiner Verwirklichung entgegen. Professor Böglig in Breslau, dem die Ausführung des Werkes anvertraut worden ist, legte in einer Komiteesitzung einen neuen Entwurf vor, da gegen den ursprünglichen Plan Bedenken erhoben worden waren. Das Denkmal soll die Form eines Brunnens erhalten und aus einer drei Meter hohen Umfassungsmauer und einer elf Meter hohen, mit einem Helm gekrönten Säule bestehen, an der ein Reliefmedaillon Blüchers angebracht werden soll. Als Material ist schweizerischer Granit, als Inschrift das Datum der Schlacht an der Rothsch: „26. August 1813“ gewählt worden. Zur Ausführung des Monumentalbrunnens sind bereits durch Sammlungen, Stiftungen, Rantliche und künftliche Beihilfen rund 37.000 Mark aufgebracht worden. Die Kosten werden auf 36.000 Mark veranschlagt. Das Denkmal soll seine Aufstellung auf dem Neumarkt finden. Zur Enthüllungstermin wird der 18. Juni 1915, der hundertjährige Gedenktag der Schlacht bei Waterloo, in Aussicht genommen. Der Plan bedarf jetzt noch der Zustimmung der städtischen Körperschaften.

— Der Transport wurden vor etwa einer Woche begonnen, und seitdem wurden beständig Truppen nach Valcartier nach Quebec befördert.

Alle Transportschiffe führen schwere Artillerie an Bord. Die gesamte Artillerie mit dem größten Teil der Ausrüstung ist bereits abgefahren. Die Abreise des Restes der eingetroffenen Truppen wird bald folgen.

Verhütung.

Berlin. — Die deutsche Regierung läßt durch unabhängige Juristen die Urteile gründlich untersuchen, die zur Verurteilung von Soldaten geführt hat. Die bisher stattgefundenen Untersuchungen haben ergeben, daß die Verurteilung von Soldaten durch rote und grüne Karten ganz ohne Signale anging, auf die deutschen Truppen zu stehen.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

— (An der Zeitung lesend): „Niederrichtig! Da ist gestern einer wegen Kreditfälschung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, der genau so heißt wie ich. Jetzt wird natürlich alle Welt glauben, ich sei das!“

— „Unfinn! So weit man Sie kennt, weiß doch jeder Mensch, daß Sie nichts gepumpt tragen!“

— Malitös. Erster Herr: „Als ich gestern in Fernerheller Nacht vom Wirtshaus heimgegangen bin, sah ich gleichzeitig zwei Sternschnuppen fallen!“

Zweiter Herr: „Das läßt aber tief blicken!“

Ein Brandstifter.

— Feine Ausrück. Ein Stotterer kam eines Nachts sehr spät nach Hause. Aus der Dunkelheit schallte ihm seines Weibes Stimme entgegen: „Wie spät ist es?“

„Es ist g-g-g-gra-be aus.“

„Stotterte er. In der Augenblick schlug die Mantel in hastigen Schlägen vier.“

„Hast du gehört?“ fragte sie scharf. „Über t-t-teures Weib“, erwiderte er, „b-b-bu mußt die Uhr recht verstehen. Sie ist—st—stottert auch!“

Recherché.



— Das Dienstmädchen: „Madam, ich möchte auch mal wieder für einen Sonntag um Ausgang bitten.“

Die militärfeindliche Madam: „Gib's nicht; ich geh' selber aus! Und überhaupt, so lange Sie noch mit den Kerls in der Kaserne liebäugeln, kommen Sie mir nicht mehr aus dem Hause!“

Die Käufer.



Zu dem Winterschnee fand das Rotblond der Haare ganz gut; zu dem frühlinggrün werde ich Blauschwarz wählen.

— Devot. Der Kanzlist Dünner begleitet seinen Königlich, als dieser das Bureau verläßt, zur Treppe, gleitet aus und tollert die ganze Treppe hinab. „Ach Herr Doktor“, meint er dann verlegen, als ihm dieser sein Bedauern über das Malheur ausdrückt, „das hat ja nichts zu sagen, ich hatte mir ja doch sowieso vorgenommen, Sie hinunterzubegleiten.“

Die Hufschuld vom Lande.



Der Hauptmann spricht zum neu angezeigten Burfchen: „Gib zu meiner Frau und sag ihr, ich würde heute nicht zu Tisch kommen; sollte es aber möglich sein, so würde ich telefonieren.“

Der Burfche entledigt sich des Auftrags folgendermaßen: Der Herr Hauptmann läßt der gnädigen Frau sagen, zu Tisch wäre er wohl heute nicht gekommen, wenn's aber möglich wäre, wolle er's in Keller voll Nieren!

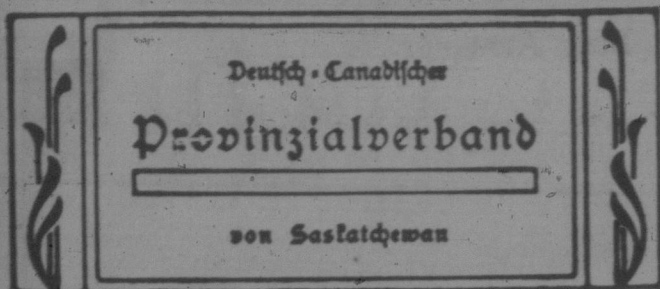
— Ueberzeugung. „Sie, Meiner, Ihre Bratwürstchen sind jetzt aber schrecklich kleine; mir's gestern Abend ein Zimmerherr nach'm fünften Paars verbrannt.“

— Feine Ausrück. Ein Stotterer kam eines Nachts sehr spät nach Hause. Aus der Dunkelheit schallte ihm seines Weibes Stimme entgegen: „Wie spät ist es?“

„Es ist g-g-g-gra-be aus.“

„Stotterte er. In der Augenblick schlug die Mantel in hastigen Schlägen vier.“

„Hast du gehört?“ fragte sie scharf. „Über t-t-teures Weib“, erwiderte er, „b-b-bu mußt die Uhr recht verstehen. Sie ist—st—stottert auch!“

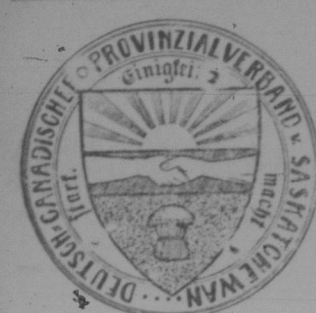


Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Grant Dummer, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Alle Mitteilungen und Anfragen sind an den Sekretär des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn J. R. Ruffat, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Bergeßt den Organisationsfond nicht!
Freiwillige Beiträge erbittet die Zentrallleitung



Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann. Diese Beiträge werden abgezogen von den anderen Geldern des Verbandes verwaltet und sollen einen Fonds bilden, über den nur die Generalversammlung des Verbandes verfügen kann.

Das Arbeitslosenproblem

Dies Problem wird nicht nur in den Reihen unserer Landsleute als eines der wichtigsten der Gegenwart angesehen, sondern auch unsere englisch-canadischen Mitbürger verfolgen eine ständige Lösung für dasselbe zu finden. Das Büro für Ministeriale Nachforschungen in Toronto sendet uns ein Pamphlet, welches sehr beachtenswerte Vorschläge zur Lösung der Arbeitslosenfrage gibt und welche wir hiermit unseren Lesern zum Nachdenken und zur eventuellen Diskussion vorlegen.

Oben genannte Gesellschaft schlägt vor in Ottawa ein „Sammler-Büro“ zu errichten, welches unter der Aufsicht der Einwanderungs-Abteilung der Dominion-Regierung stehen würde und das von provinzialen Agenten Nachrichten über Nachfrage und Angebote von Arbeit erhalten und sammeln würde. In jeder Provinz sollte ein Beamter ernannt werden, der solche Nachrichten in Empfang nimmt und an die Stelle nach Ottawa weitergibt. Diese Arbeit könnte von irgend einem Beamten der Provinzial- oder Dominion-Regierung übernommen werden, ohne daß dafür eine besondere Stelle geschaffen wird. Dieser Beamte hinwiederum sollte in jeder Stadt einen Unterbeamten ernennen, welcher die Nachrichten aus seiner Stadt an die Provinzial- oder Dominion-Regierung weitergibt. Auch diese Stelle könnte von irgend einem Beamten der Provinzial- oder Dominion-Regierung übernommen werden. Alle diese Beamten sollten Formulare haben, auf welchen der Arbeitgeber angibt, welcher Art die Arbeit ist und ob sie dauernd oder nur zeitweilig und welcher Lohn dafür gezahlt werden soll. Auf einem anderen Formular soll die gewöhnlich von Arbeitnehmern geforderte Auskunft angegeben werden. Diese Formulare sollen nun auf einem dritten Formular zusammengefaßt werden, unter dem Titel „Gelernte und Ungelernte Arbeiter“.

Die Generalleitung hält es deshalb für äußerst wichtig, daß sich alle, welche für die Dauer der Wintermonate einen arbeitslosen deutschen Stammsbruder aufnehmen. Verschiedene Farmer haben die Generalleitung ersucht, ihnen sofort einen arbeitswilligen Mann zu schicken, damit demselben Gelegenheit gegeben ist, sich nach vor Eintritt des Winters etwas Geld zu verdienen. Die Generalleitung hält es deshalb für äußerst wichtig, daß sich alle, welche für die Dauer der Wintermonate einen arbeitslosen deutschen Stammsbruder aufnehmen. Verschiedene Farmer haben die Generalleitung ersucht, ihnen sofort einen arbeitswilligen Mann zu schicken, damit demselben Gelegenheit gegeben ist, sich nach vor Eintritt des Winters etwas Geld zu verdienen.

Die Generalleitung hält es deshalb für äußerst wichtig, daß sich alle, welche für die Dauer der Wintermonate einen arbeitslosen deutschen Stammsbruder aufnehmen. Verschiedene Farmer haben die Generalleitung ersucht, ihnen sofort einen arbeitswilligen Mann zu schicken, damit demselben Gelegenheit gegeben ist, sich nach vor Eintritt des Winters etwas Geld zu verdienen.

Die Generalleitung hält es deshalb für äußerst wichtig, daß sich alle, welche für die Dauer der Wintermonate einen arbeitslosen deutschen Stammsbruder aufnehmen. Verschiedene Farmer haben die Generalleitung ersucht, ihnen sofort einen arbeitswilligen Mann zu schicken, damit demselben Gelegenheit gegeben ist, sich nach vor Eintritt des Winters etwas Geld zu verdienen.

ist vorigen Sommer unsere älteste Tochter, welche für die Frau die einzige Hilfe war, gestorben, und so ist sie jetzt mit allen kleinen Kindern allein. Falls das Mädchen, welches kein Heim haben, im Alter von 12 bis 15 Jahren, dann bitte ich, mich zu benachrichtigen. Ich würde gern ein Mädchen nehmen, wenn es nicht zu viel verlangt. Bitte dies an solche Eltern, oder falls keine Eltern vorhanden sind, an die Vormünder zu berichten und mich zu benachrichtigen. Euer ergebener Leser
J. E. Ruffat,
P. O. Box 31, Hague, Sask.

Quittung

Ortsgruppe „Gull Lake“ \$4.00
Ortsgruppe „Horizon“ 50
Ortsgruppe „Southey“ \$3.75
Peter Epp, Herbert 25
Joseph May, North Battleford, neu 25

Great Deed

Bedenk, Herrn Jakob D. Doerfer, mitteln zu müssen, daß es während des Krieges unmöglich ist, Geld zu beschaffen.
J. R. Ruffat,
Generalsekretär.

Vajord, Sask., 17. Sept. — Habe im Courier von 16. September auf Seite 8, Spalte 2 von North Battleford, gelesen, daß ein gewisser Herr J. R., eine Stelle den Winter über haben will und so dachte ich, ich werde mich gleich melden. Ich bin willens einen Mann über Winter zu nehmen und zwar nicht nur für die Zeit sondern für willens auch einen kleinen monatlichen Lohn zu zahlen, dafür, daß der Mann die Stallarbeit macht. Ich denke, ein ehrlicher Deutscher hat nicht die Natur nur um die Welt zu arbeiten, wenn er etwas verdienen kann. Ich könnte wenigstens nicht umsonst herumliegen, wenn ich etwas zu verdienen bekomme. Ich könnte \$10 pro Monat bezahlen vom 1. November ab, wenn es ein ehrlicher Mann ist, wenn nicht, dann will ich ihn nicht, selbst nur um die Welt. Ich selbst habe nach Regina kommen, um Herrn Gumnach zu sprechen, aber leider ist er jetzt im Bett, denn ich hatte vor 5 Wochen einen Schlaganfall. Die linke Seite war ganz gelähmt, jetzt kann ich noch ein wenig laufen, aber ich habe noch viel zu tun. Ich hoffe aber, daß ich noch alles gut werden wird. Grüße Sie und Herrn Ruffat und das ganze Courierpersonal. Achtungsvoll
Johann Kodel,
Vajord, Sask.

Aufzug!

Die heutige Ausgabe des „Courier“ enthält sehr wichtige Nachrichten über die Tätigkeit des Provinzialverbandes. Vor einer Woche brachte der „Courier“ eine Uebersetzung der an Premierminister Borden gerichteten Petition. Auf Wunsch von verschiedenen Seiten veröffentlichten wir heute eine Uebersetzung der an Premierminister Scott gerichteten Petition. Die deutschen Farmer haben die durch Herrn Max Drab eingeleitete in die Wege geleitete Unterstufungs-Bewegung mit großer Begeisterung aufgenommen. Dutzende von Farmern haben sich bereit erklärt, notleidende deutsche Landsleute für den kommenden Winter aufzunehmen. Einige sind sogar zur Aufnahme von Familien bereit. Herr Drab hat alle Zugriffe erhalten und uns mitgeteilt, daß er diese alle nicht persönlich beantworten kann. Auch bei uns sind eine große Anzahl von Schreiben eingelaufen. Wir haben nun Adressen und Auskunftsstellen angelegt, die es uns ermöglichen, notleidende Landsleute mit hilfsbereiten deutschen Farmern zusammenzubringen. Es haben sich viel mehr hilfsbereite Farmer als notleidende und arbeitssuchende Deutsche gemeldet. Unter Freund Herr C. Schramm, der Reide der Provinzial-Ordnung, befahte uns kürzlich mit seinem Bruder der Automobilist und sagte, daß die Arbeitslosen in den Städten in jetziger Zeit und auch für den Winter fastlich untergebracht werden könnten, wenn sie sich nur entscheiden würden, auf die Farmen hinauszugehen. Am Gran-son Distrikt habe man während der letzten Wochen, daß heißt während der Dreißiger, für den Mann \$2.00 und \$2.50 pro Tag bezahlt. Geboten und keine Arbeitskräfte bekommen können. So scheint es uns denn, daß es nicht schwer sein wird, für jeden Mann der in dieser Zeit bereit ist, auch einmal zu ungewohnter Arbeit zu greifen, einen Platz zu finden. Der Sekretär des Verbandes hat arbeitsuchende und notleidende Landsleute aufgefordert, sofort ihre Adressen einzuliefern und wir werden ihnen Stellen bei deutschen Farmern vermitteln. Nur an Geld fehlt

es noch und auch wir bitten deshalb unsere Landsleute, ihre Beiträge für unseren Hilfsfond für notleidende Deutsch-Canadier sofort an den Schatzmeister des Verbandes, Herrn Grant Dummer, P. O. Box 153, Regina, Sask., einzuliefern.

In Winnipeg hat Herr Konrad Hespeler die Summe von \$600 für seine notleidenden Landsleute in Canada dem deutschen Unterstufungsverein überwiesen. Dieses hochherzige Beispiel sollte überall Nachahmung finden. Herr Hespeler hat es abgelehnt, Beiträge zu der englisch-canadischen Sammlung (Patriotic Fund) zu stiften, indem er sagte, er werde seine Pflicht als canadischer Bürger gerade so gut erfüllen, indem er tue, was er könne, um seinen notleidenden Landsleuten in Canada zu helfen.

Kriegsnachrichten

(Fortsetzung von Seite 7.)
Samstag, 26. Sept.

Kriegsgefangene.

London. — Eine Depesche von Queenstown an die „Ball Mail Gazette“ besagt, daß der Dampfer „Anfield“ der Holland-America Linie, der am 10. September mit einer Ladung von Philadelphia nach Rotterdam abfuhr, von einem britischen Kreuzer gefaßt und nach Queenstown gebracht wurde. Nachdem eine Anzahl deutscher Wehrdienst von Bord genommen waren, dürfte der Dampfer nach seinem Bestimmungsort weiterfahren.

Nechter deutscher Flügel dringt vor.

Paris. — Ueber den Verlauf der Schlacht kündigte das Kriegsamt heute an, daß die Franzosen in der Gegend von Ronen gezwungen wurden, sich vor überlegenen Streitkräften zurückzuziehen, daß sie aber Verstärkungen erhielten und wieder zur Offensive vorgingen. In dem Vortritt heißt es:

„Auf unserem linken Flügel sind in der Gegend von Ronen unsere Truppen heute früh auf überlegende feindliche Kräfte gestoßen. Sie wurden gezwungen, sich ein wenig zurückzuziehen. Nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, gingen sie wieder zur Offensive über. Die Kämpfe in dieser Gegend haben den Charakter äußerster Heftigkeit angenommen.“

„Ueber die Lage im Zentrum ist nichts neues zu berichten. Auf unserem rechten Flügel hat der Feind sich vor dem Angriff unserer Truppen, die aus Toul und Nancy vorrücken, zurückziehen begonnen.“

„Weiter südlich sieht sich der Feind auf Toul de Maude, (Departement Meurthe et Moselle) zurück. Die Kämpfe dauern aber an.“

„Auf den Höhen rechts der Maas ist es den Deutschen gelungen, bis nach St. Mihiel vorzudringen. Der Feind konnte sich jedoch den Ueberzogen über die Maas nicht erziehen.“

Das Bombardement von Verdun.

Paris. — Ueber die Vorgänge an der Front dringt nur wenig Amtliches in die Öffentlichkeit, und was das Publikum erfährt sind kurze, trockene Meldungen, die bei General Gallieni einlaufen. Bezeichnend sind die, welche sich auf das Bombardement von Verdun durch die Deutschen beziehen. Es wird darauf hingewiesen, daß die schweren deutschen Belagerungsgeschütze bereits 600 Bombardements angerichtet haben u. das Bombardement ununterbrochen Tag und Nacht forschere. Ferner wird nicht verheimlicht, daß die Deutschen seit 14 Tagen immer mehr Truppen im Verdun herum konzentrieren und immer mehr Geschütze beschaffen. Deutsche Flieger schwärmen fast unablässig über der Stellung.

Belagerungsgeschütze nach Verdun.

Verdun. — Amtlich wurde bekannt gegeben, daß eine große Zahl Belagerungsgeschütze von Metz nach Verdun geschafft wurden, um für das Bombardement dieser starken Stellung und der nahen Forts verwendet zu werden.

Das Bombardement der Forts vor Verdun ist seit längerer Zeit im Gange und es sind bereits fünfzig Bombardements angerichtet worden. Mehrere der Forts sind gefallen und mit noch größerem Nachdruck als bis dahin soll das Bombardement fortgesetzt werden.

Die große Schlacht.

Paris. — Folgendes amtliches Bulletin wurde heute veröffentlicht: „Auf unserem rechten Flügel tobte ein furchtbarer Kampf zwischen den Abteilungen unserer Streitkräfte, die zwischen Sonne und der Die operieren und den Truppen, die der Feind um Tergenois und St. Quentin zusammenführte. Diese Truppen kamen zum Teil vom Zentrum des Feindes, zum Teil aus Rothringen u. den Bogenen. Von dorther rücken sie über Villedieu und Valenciennes heran. Kürzlich an der Aisne, bis nach Verdun auf, ist kein wichtiger Wechsel eingetreten.“

Am Osten der Argonnen gelang es dem Feinde, bis nach Barennes vorzudringen. Auf dem rechten Ufer der Maas besetzte er die Höhe in der Gegend von Dutton Chateau, drana bis St. Mihiel vor und bombardierte von dort aus die Forts Paroches und Camps des Romains.

Südlich von Verdun behaupteten wir uns auf den Höhen der Maas, daniell sind 1. Die Grain Growers Grain Co., Winnipeg, und 2. die Saskatchewan Co-operative Elevator Co., Winnipeg, (Verwaltungs-Office für Erteilung von Auskunft in Regina.)

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Saskatchewan

P. O. Box 153 - Regina, Sask.

Beitritts-Erklärung

Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.

Jahresbeitrag von 25 Cents liegt bei.

Name

P. O.

und unsere Truppen, die Toul verließen, rückten vor, bis sie die Gegend von Beaumont erreicht hatten. Auf unserem rechten Flügel in Rothringen und den Bogenen haben wir unbedeutende Vorstöße gegen Ronen zurückgewiesen.

Finanzielle Schwierigkeiten.

Verdun, drahtlos über Sayville, 2. 3. — Die französische Regierung hat angeordnet, daß der „Credit National“ die Zahlung der halbjährlichen Dividende bis auf weiteres hinausschiebe.

Einen grellen Kontrast hierzu stellt die Finanzlage Deutschlands dar. Im Verlaufe einer Sitzung der Direktoren der „Deutschen Bank“ wurde betont, daß die ökonomischen Zustände in Deutschland ungeachtet des Krieges die denkbar gefundesten seien. Deutschland sei ökonomisch wie finanziell durchaus gerüstet, die Kriegslage zu führen; bis die Zukunft des Landes politisch wie ökonomisch zufriedstellend geregelt sei, die „Deutsche Bank“ erklärt, nach wie vor ihren Verbindlichkeiten in vollem Umfange gerecht werden zu können. Die Bank sei finanziell so gut gestellt, daß sie Anleihen gewähren könne.

„Das Berliner Tageblatt“ weist darauf hin, daß der Krieg Deutschland enorme Opfer gekostet habe. Der Reichsfiskus von Bethmann-Sollweg und Generalstabchef von Moltke könnten darum Friedensverordnungen nur dann in Betracht ziehen, wenn die Zukunft Deutschlands, nach jeder Richtung hin sichergestellt sei. Dahin gebe die öffentliche Meinung.

Serbische Niederlage.

Eine Depesche aus Wien besagt, daß 30,000 Serben in Belgrad eintraten. Sie legten sich in Slavonia fest und begannen mit dem Bau von Verschanzungen. Die österreichischen Truppen zogen sich — doch nicht zum Schein — zurück. Plötzlich wurde die Galt gemacht und der nicht abnende Feind von zwei Seiten her angriffen. Er wurde hundertmal geschlagen. Viele wurden getötet, viele ertranken bei der Flucht in der Save und 7000 wurden zu Gefangenen gemacht.

Montag, 28. Sept.

Deutsche besetzen Gebiet in Südafrika.

London. — Eine Depesche des Kapstadter Korrespondenten der „Reuter“ Agentur besagt, die Deutschen hätten Bietfont in Britisch-Bethuanaland an der Grenze von Britisch-Südafrika besetzt.

Nachrichten vom deutschen Hauptquartier.

Verdun, drahtlos über Sayville, 2. 3. — Das deutsche Hauptquartier gab bekannt, daß im Zentrum der deutschen Schlachtlinie in Frankreich Fortschritte zu verzeichnen seien.

Die offizielle Erklärung lautet: „Die Verbündeten benutzten ihre Eisenbahnen bei einem allgemeinen Angriff auf die äußerste rechte Flanke der deutschen Armee.“

„Bei Ypern (in Pas-de-Calais) 14 Meilen südlich von Arras, wurde eine im Bormark befindliche französische Division von schwächeren deutschen Truppen zurückgeworfen.“

„Im Zentrum der Schlachtlinie haben wir kleine Vorteile errungen. Die südlich von Verdun befindlichen Forts, welche beschossen werden, haben ihre Feuer eingestellt. Unsere Artillerie liegt jetzt im Kampf mit Truppen, welche die Verbündeten auf dem linken Ufer der Maas herangezogen haben.“

„Sonst hat sich die Situation nicht geändert.“

Washington. — Hier sind folgende Nachrichten von Berlin gekommen.

drahtlos über Sayville eingelaufen. „Fort Camps des Romains, südlich von Verdun, in der Nähe von St. Mihiel genommen. Offizielle Berichte, daß Franzosen plötzlich deutsche Sanitätskolonnen, die französische Verbündete befördern, angreifen. Franzosen erlitten schwere Verluste. Einmaliger französischer Minister Winden verstorben. In Artikel, daß Deutsche Gefangene erschienen. Verwundete töten, Frauen, Kinder und alte Leute ermorden. Französische Gefangene erklären, daß deutsche Artikel Verwundete veranlassen, auf Deutsche zu schießen. Südamerikanischer Militärattache, der deutsche Armee begleitet, sagt in Brief, Art der Kriegführung wunderbar, nicht nur vom militärischen sondern auch vom menschlichen Standpunkt aus.“

„Pariser Bericht von St. Petersburg, daß Rassen unter Menschenkämpf siegreich vorgehen und Soldaten wieder eingezogen haben, reine Erfindung.“

Nachrichten - Besatz verheißt.

London. — Die Regierung hat beschlossen, alle Nachrichten über Truppenbewegungen zu verbieten. Korrespondenten müssen sich 25 Meilen hinter der Front halten. Berichte über Geheime dürfen erst am 6. Tage, nachdem dieselben stattgefunden haben, ausgeben werden. Meldungen in den Zeitungen der Truppen dürfen erst eine Woche später veröffentlicht werden. Durch diese Maßnahmen ist der Abdienst fast vollständig unterbunden.

Sanitätsbeamte ausgetauscht.

Paris. — In Basel, Schweiz, sind deutschen und französische Beamte des roten Kreuzes ausgetauscht worden. Der Austausch fand unter Aufsicht von Offizieren der Schweizer Armee statt.

Deutsches Frachtschiff gefaßt.

Halifax, N.S. — Das deutsche Frachtschiff „Odra“, welches sich mit einer Ladung von 1,800 Tonnen Weizen und Getreide von Portland, Ore., Vereinigte Staaten, auf der Fahrt nach Japan befand, wurde von einem britischen Schlachtschiff gefaßt und ist am Samstag in den britischen Hafen gebracht worden.

Deutsche Luftflotte entwickelt rege Tätigkeit.

Paris. — Eine Bombe aus einem deutschen Aeroplan fiel in Paris in der Nähe des Eiffelturms nieder, auf dessen drahtlose Station es wahrscheinlich abgefeuert war. Viele Häuser wurden beschädigt. In unmittelbarer Nähe der Stelle, an welcher die Bombe aufschlug, befinden sich Gebäude, in welchen Kriegsmaterial untergebracht ist.

Auch Verdun erhält Besuch.

Verdun, über St. Petersburg. — Gestern Morgen erschien ein Zepplin über der Stadt, aus welchem eine große Anzahl Bomben geworfen wurde. Das Luftschiff wurde unter Feuer genommen, entkam aber in der Richtung auf Modlin, 20 Meilen nordwestlich von Warschau, wo es von den Heilungsgeschützen heruntergeschossen worden sein soll.

Zepplin - Rundfahrt durch Belgien.

London. — Ein deutscher Zepplin hatte letzte Nacht verschiedene belgischen Städte einen Besuch ab, wie aus einer Depesche des Reuters Korrespondenten in Ostende hervorgeht. Unter andern wurde das Luftschiff die Städte Mook, Gent, Dünne, Rinebeke und Kollgem auf. In sämtliche Orte wurden aus dem Zepplin Bomben geworfen, der dann in der Richtung auf Frankreich verschwand.

The Cheapside

1915 South Railway St.

Gegenüber Union-Depot

gibt Ihnen die besten Bargains. — Wir sprechen Deutsch.

Farmer! Kriegspreise!
Nach neuesten Berechnungen haben wir festgestellt, daß Weizen \$1.30 bis \$1.50 per Bushel wert sein wird, ob nun der Preis zu hoch oder zu niedrig ist. Eine Fortsetzung des Krieges bedeutet für die meisten Bauern eine Erhöhung des Preises bis \$1.50 oder \$2.00 per Bushel. Wenn Sie Ihre Weizen jetzt verkaufen, haben Sie die besten Chancen, den höchsten Preis zu erzielen. Wenn Sie Ihre Weizen nicht verkaufen, haben Sie die Gefahr, den Preis zu verlieren. Schreiben Sie uns heute, um unsere Broschüre zu erhalten. **McBEAN BROS.**
Grain Exchange 9. September Winnipeg, Man.

Deutsche Farmer!
Verkauft Euer Getreide nicht zu Schleuderpreisen!
Die große Anzahl von Getreidehändlern, welche gegenwärtig in Winnipeg eintreffen, verursachen am hiesigen Markte eine niedrige Preislage. Doch sobald der erste große Andrang vorüber ist, dürften die Preise wieder eine höhere Stufe erreichen. Wenn Sie daher Ihr Getreide für einige Zeit zurückbehalten wollen, und inszwischen jedoch etwas Bargeld benötigen, schreiben Sie an uns um Auskunft, und lassen Sie sich unsere wöchentlichen Marktberichte in deutscher Sprache regelmäßig zusenden.
HANSEN GRAIN COMPANY
licensiert und bonded von der Regierung.
118-122 Grain Exchange Winnipeg, Man.
Alle Briefe werden in deutscher Sprache beantwortet.

Achtung! Farmer! Achtung!
Wollt Ihr eine zuverlässige Firma, an welche Ihr Euer Getreide schicken könnt, eine Firma, welche Ihnen alles gibt, was der Markt nur bietet? Wenn dies der Fall ist, dann sendet Euer Getreide an
Hallet & Carey Co., Ltd.
Eine lizenzierte und bonded Kommissionsfirma.
Wir haben Offices an allen größeren Märkten. Schreibt uns um volle Einzelheiten.
Hauptbüros: Winnipeg, Minneapolis, Duluth

Senden Sie Ihr Getreide an Peter Jansen Co.
Getreide-Kommissionshändler, 328 Grain Exchange, Winnipeg, Man.
Sie wünschen Reklame. Wir besorgen dieselben.
Schreiben Sie um Reklamezettel. Schicken Sie uns Ihre Reklame. Stellen Sie die Reklame aus an:
Peter Jansen Co., Port Arthur oder Fort William.

Wir kaufen Getreide
nicht auf eigene Rechnung, sondern
verkaufen es für den Farmer an den
Meistbietenden.
Es liegt in unserem Interesse, möglichst gute Preise für Sie zu erzielen, denn zufriedene Kunden sind unsere beste Empfehlung. Lassen Sie sich unseren Marktbericht zusenden und verlangen Sie Auskunft über die Marktlage. Wir beantworten alle Briefe in deutscher Sprache. Schicken Sie Ihre Marktbriefe an die
Simpson-Hepworth Co., Limited
447 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Getreidemarkt
Auch in der vergangenen Woche waren die Preise großen Schwankungen unterworfen. Im Allgemeinen waren die Preisunterstützungen jedoch sehr gering. Die Anfuhrer sind sehr reichlich und die Nachfrage ist sehr gering. Der Markt wird sich in Zukunft etwas beruhigen, da die Preise etwas heruntergegangen sind. Dieser Zustand kann jedoch nicht lange anhalten, da die Preise sicher noch einen ziemlich hohen Stand erreichen werden.

Premier von Ontario
Am Freitag Mittag starb plötzlich Premierminister Sir James Whitney.
Am letzten Freitag wurde die Provinz Ontario durch die Nachricht in Trauer versetzt, daß ihr Premierminister Sir James Whitney plötzlich vom Tode überfallen sei. Ganz unerwartet dürfte das Ableben des Premierministers nicht gekommen sein, da seine Gesundheit schon während den ganzen letzten Jahres viel zu wünschen übrig ließ.
Im Jahre 1886 ließ sich Sir James Whitney zum ersten Mal als Kandidat für die Provinzial-Regierung aufstellen, wurde aber geschlagen. Der erfolgreiche Kandidat verlor gegen Ende der Sitzungsperiode seinen Sitz und am 21. Januar 1888 wurde Sir James zum ersten Mal in die gesetzgebende Versammlung gewählt. Seit dieser Zeit gehörte er dem Hause ununterbrochen an. Im Jahre 1896 wurde er zum Führer der Partei erwählt, welche damals in der Opposition war und lange Jahre hindurch kämpfte er unermüdet und unerschrocken.
Als die Regierung im Jahre 1905 geschlagen wurde, wurde er mit einer ziemlich großen Mehrheit zum Premierminister gewählt. In

Prov.-Parlament vertagt
(Fortsetzung von Seite 1.)
waren. Auch die beiden neuen Mitglieder der Regierung, Herr Gardiner von Lemberg und Herr Balford, hielten bei dieser Gelegenheit ihre Jungfernsprachen, welche einen überaus guten Eindruck auf das Haus machten.
Herr Gardiner erklärte, daß er seine Ansichten, die er über Parteileben geäußert hatte, einer vollständigen Revision habe unterziehen müssen. Es hätten in allen Teilen des britischen Reiches verschiedene Meinungen geherrscht, man habe alle möglichen höheren Prophezeiungen ausgesprochen, jedoch in dieser ersten Zeit haben die Bürger des britischen Reiches wie ein Mann gestanden und für die Verteidigung des Reiches Sorge getragen. Auf die Wähler österreichischer und deutscher Abstammung in seinem Wahlkreis zu sprechen kommend, meinte Herr Gardiner, daß diese wohl alle Kanadier geworden wären, welche nicht liberal zur Verteidigung des Reiches beitragen. Er bewunderte die Deutschen, er bewunderte die deutsche Rasse, weil sie England eine Anzahl sehr hervorragender Herrscher gegeben habe, unter denen besonders Königin Victoria hervorgehoben sei.
Herr Balford, der neugewählte Vertreter für Rochester, hielt eine Rede, in der er offen aussprach, was er über die deutschen und österreichischen Wähler, welche die Mehrheit seines Wahlkreises bilden, denke. Er habe mit vielen derselben gesprochen und sie gefragt, ob sie ihre neue Heimat Canada mit der alten wieder verkaufen würden und von jedem der Vertriebenen die Antwort erhalten, daß sie dies unter keinen Umständen tun würden. Sie hätten hier eine neue Heimat gefunden, die ihnen für gutes Auskommen gewäre, von der Regierung sie geschätzt seien und deren Schutz sie erhalten. Deswegen könne er um so freudiger seine Zustimmung zu den vorgeschlagenen Maßregeln geben, da er sicher sei, daß er in diesem Falle als wirksamer Vertreter seiner Wähler spreche. Er habe es für seine Pflicht gehalten, sich erst über die Stimmung unter seinen Wählern zu orientieren, und freute sich, es hier auszusprechen zu können. Daß seine Wähler, obgleich die Mehrheit derselben aus den Kanadern komme, mit denen Großbritannien sich augenblicklich im Krieg befinde, doch vollständig damit einverstanden seien, daß Canada hinter den anderen britischen Kolonien nicht zurückbleiben solle. Es sei jetzt nicht die Zeit, das Wort zu sprechen sondern das Wort zu handeln. Das sei seine Wähler Sympathie für ihn in der alten Heimat kämpfenden Veteranen und Freunde hätten, könne er nicht verhehlen, denn das sei nun menschlich, aber er habe seinen Zweifel, daß sie alle lokale und große Bürger unseres schönen Canada seien. Es werden große Opfer jetzt verlangt, aber wenn diese Opfer noch drei oder viermal größer wären, würden sie willig gegeben werden.
Herr Tate, Lumsden, sprach sich in seinem Sinne aus und hob hervor, daß man die Deutscher und Deutschen, welche Sympathie für ihr früheres Vaterland hegen, achten müsse, denn Leute, welche ihr Geburtsland nicht lieben, seien minderwertig.
Eine weitere Vorlage erfuhr um Ausdehnung der für den Bau des britischen Zeit gewisser Vinen der G. E. R. und der C. N. R., die durch die Provinz geschienen seitens der Provinz genehmigt waren. Die Vorlage schlug vor, eine solche Ausdehnung der Zeit bis 1. Januar 1917 zu gewähren, auf Wunsch der Mehrheit der Mitglieder wurde sie aber nur bis zum 1. Januar 1916 genehmigt.
Durch eine besondere Vorlage wird es der Regierung ermöglicht, Anleihen ohne Genehmigung der Legislative durch Verpfändung provinzieller Sicherheiten, für gewisse Zwecke, aufzunehmen.
Viele kleinere Vorlagen wurden ohne weitere Diskussion angenommen. Darunter die Abänderung der Großstadt-Akte, der Stadt-Akte und der Dorf-Akte.
Ferner wurde eine Vorlage angenommen, welche es den Schulbehörden der ländlichen Schuldistrikte möglich macht, Anleihen für bestimmte Zwecke für eine solche Zeit aufzunehmen bis die Steuern alle kollektiert sind.
Auf verschiedene Anfragen aus der Mitte des Hauses gab der Premier folgende Erklärungen über die Unterbrechung der Farmer mit Sojagetreide etc. Herr Scott war der Meinung, daß die Regierung wohl kaum nötig haben werde, solches für die Anfuhrer zu liefern, da sie ihnen ja durch Begehrten Gelegenheit gegeben, Geld zum Kauf der Sojatrübe zu verdienen. Jedoch habe die Dominion Regierung versprochen, an alle diejenigen Farmer Sojagetreide zu liefern, die nicht in der Lage seien, sich selbst solches zu kaufen.
Auf die Anfrage, ob die Regierung den Verkauft von Farmmachinen einzubringen, erklärte Herr Scott, daß man dies nicht jetzt versprechen könne, da der Bericht der mit der Untersuchung dieses Problems betrauten Kommission noch nicht vorliege. Man werde jedoch irgend welche Schritte unternehmen müssen, und dazu habe ja die Regierung in dieser Session die Vollmacht erhalten.
Herr Sutherland fragte, was denn die Regierung in Bezug auf die Förderung der Viehindustrie tun würde und erhielt die Antwort, daß die Regierung sich mit diesem Problem beschäftigt habe und inzwischen zwei Beamte der landwirtschaftlichen Abteilung beauftragt worden wären, die Frage der Errichtung öffentlicher Schlachthäuser zu studieren. Dadurch würden die Beratungen zu Ende gebracht.
Nachmittags um 2 Uhr erließen der Lieutenant-Gouverneur, um seine Zustimmung zu den verschiedenen Vorlagen zu geben.
Die Verammlung wurde mit folgenden Worten des Lieutenant-Gouverneurs vertagt:
„Herr Präsident und Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung: Nachdem Sie Ihren Willen in Verbindung mit der gegenwärtigen Session nachgekommen sind, möchte ich Ihnen für die schnelle Erledigung der wichtigen Vorlagen, welche zu Ihrer Kenntnis gebracht wurden, besten Dank sagen. Ich habe das Gefühl, daß die Mehrheit der Vertriebenen, welche die Mehrheit des Hauses bilden, sich für den Zweck, für welchen sie beauftragt sind, als ausreichend erweisen werden.“
Im Namen seiner Majestät möchte ich Ihnen auch danken für die Vorkehrungen, welche sie zur Unterbrechung irgend welcher Schwierigkeiten, die aus dem jetzigen Krieg entstehen mögen, getroffen haben. Ich bin sicher, daß diese Handlung die Zustimmung des gesamten Volkes finden wird.
Indem ich Sie Ihrer Pflichten entbinde, wünsche ich, die Bevölkerung dieser Provinz Gottes Schutz zu empfehlen und hoffe genau so wie Sie, daß dieser große Konflikt recht bald für Großbritannien zu Ende geführt werden möge.“

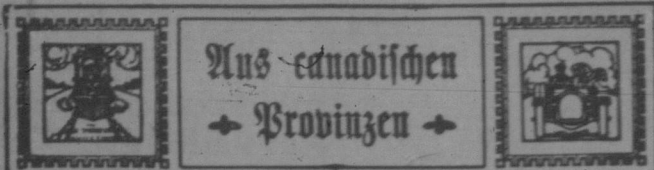
Regina und Umgegend
Rede. — Herr Fuchs aus Aylesbury war vorige Woche auf einige Tage zu Besuch in Regina und in einem hiesigen Hotel abgeblieben. Einem Abends hatte er bei seiner Frau und dem Sohn zu Hause und als er sein Hotel zurückkehrte, fand er das sein Zimmer inzwischen anderweitig in Besitz genommen worden war. Das wäre nun nicht so schlimm gewesen, jedoch hatten die Eindringlinge nicht nur von dem Zimmer Besitz ergriffen, sondern auch von einer Flasche eines guten Getränks, welche Herr Fuchs zur Erfrischung oder für ein „Nightcap“ im Zimmer aufbewahrt hatte.
Gräber. — Herr Friedrich Friede aus Aylesbury, welcher uns vorige Woche besuchte, läßt auf diesem Wege seine Schwägerin in Oler und Manitoba bestens grüßen.
Verkauf. — Die Saskatchewan Regierung wird auf dem städtischen Hof in Regina vom 27. bis 29. Oktober ihren alljährlichen Verkauf von reinfassigem Vieh abhalten. Es werden nahezu 500 Schweine und Schafe von erstklassiger Qualität zum Verkauf angeboten werden, und hoffentlich, daß die Farmer von dieser Gelegenheit, reinfassiges Vieh zu sehr angemessenen Preisen zu erhalten, recht viel Gebrauch machen werden.
Das Geheimnis des Erfolges von John's Alpenfrüher als eine gewöhnliche bringende Medizin liegt in der Tatsache, daß es an die Wurzel des Leidens geht. Es reinigt und bereichert das Blut und Gesundheit muß notwendigerweise folgen. Durch Spezial-Agenten verkauft, oder dem Publikum direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Johnson & Sohn Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.
Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß John's Alpenfrüher, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada tollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.
Wo sind noch gute Heimstätten? — Herr Gustav Reiter aus Rosenthal, Man., bittet unsere Leser ihm mitzuteilen, wo man noch gute Heimstätten aufnehmen kann. Für etwaige Mitteilungen sagt Herr Reiter an diesem Wege seinen besten Dank im Voraus.
Wird ausgeliefert. — Vor einiger Zeit war in Drinkwater ein gewisser J. A. Gröbler verhaftet worden, unter der Anklage sich gegen die Bestimmungen der Regierung zu verhalten, die nicht in der Lage seien, sich selbst solches zu kaufen.
Auf die Anfrage, ob die Regierung den Verkauft von Farmmachinen einzubringen, erklärte Herr Scott, daß man dies nicht jetzt versprechen könne, da der Bericht der mit der Untersuchung dieses Problems betrauten Kommission noch nicht vorliege. Man werde jedoch irgend welche Schritte unternehmen müssen, und dazu habe ja die Regierung in dieser Session die Vollmacht erhalten.
Herr Sutherland fragte, was denn die Regierung in Bezug auf die Förderung der Viehindustrie tun würde und erhielt die Antwort, daß die Regierung sich mit diesem Problem beschäftigt habe und inzwischen zwei Beamte der landwirtschaftlichen Abteilung beauftragt worden wären, die Frage der Errichtung öffentlicher Schlachthäuser zu studieren. Dadurch würden die Beratungen zu Ende gebracht.
Nachmittags um 2 Uhr erließen der Lieutenant-Gouverneur, um seine Zustimmung zu den verschiedenen Vorlagen zu geben.
Die Verammlung wurde mit folgenden Worten des Lieutenant-Gouverneurs vertagt:
„Herr Präsident und Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung: Nachdem Sie Ihren Willen in Verbindung mit der gegenwärtigen Session nachgekommen sind, möchte ich Ihnen für die schnelle Erledigung der wichtigen Vorlagen, welche zu Ihrer Kenntnis gebracht wurden, besten Dank sagen. Ich habe das Gefühl, daß die Mehrheit der Vertriebenen, welche die Mehrheit des Hauses bilden, sich für den Zweck, für welchen sie beauftragt sind, als ausreichend erweisen werden.“
Im Namen seiner Majestät möchte ich Ihnen auch danken für die Vorkehrungen, welche sie zur Unterbrechung irgend welcher Schwierigkeiten, die aus dem jetzigen Krieg entstehen mögen, getroffen haben. Ich bin sicher, daß diese Handlung die Zustimmung des gesamten Volkes finden wird.
Indem ich Sie Ihrer Pflichten entbinde, wünsche ich, die Bevölkerung dieser Provinz Gottes Schutz zu empfehlen und hoffe genau so wie Sie, daß dieser große Konflikt recht bald für Großbritannien zu Ende geführt werden möge.“

Gute gebrauchte Orgeln zu mäßigen Preisen
Nachfolgend führen wir eine Liste ausgewählter gebrauchter Orgeln an, welche in unsern eigenen Werkstätten in bester Ordnung gebracht wurden. Preise sind mäßig und Bedingungen leicht.
Sie können entweder im Herbst oder in kleinen monatlichen Raten abzahlen. Gebt uns die Nummern der Orgel für die Sie sich interessieren und lassen Sie uns welche Zahlungsbedingungen Sie vorsehen.
1. Queen Orgel, hohe Rückwand, Walnusskisten, 10 Register, 5 Oktave \$45.00
2. Thomas Orgel, hohe Rückwand, Walnusskisten, 5 Oktave, 10 Register \$45.00
3. A. B. Whitney Orgel, hohe Rückwand, Eichenkisten, 5 Oktave, 11 Register \$48.00
4. Randall Orgel, hohe Rückwand, Walnusskisten, 5 Oktave, 11 Register \$50.00
5. B. Bell Orgel, Kabinett, Walnusskisten, 5 Oktave, 8 Register \$52.00
6. Beckwith Orgel, große hohe Rückwand, Walnusskisten, 6 Oktave, 11 Register \$90.00
7. Bell Orgel, Piano Kisten, hübsch überpoliert, 6 Oktave, 12 Register \$95.00
Bitte bei Anfragen den „Courier“ zu erwähnen.
Die alte Firma
HEINTZMAN & CO., Limited
Regina, Sask.

Werbung! Farmer und Städter!
In Canada, ist es ermöglicht worden, daß ein vollständiger Programmwechsel zweimal jede Woche am Montag und Donnerstag stattfindet und dadurch nur allererste Kräfte hier auftreten werden. Die ersten Vorstellungen begannen schon am 10. September und waren von glänzendem Erfolg begleitet. Die bisherigen billigen Preise sind beibehalten worden, um es auch den weniger Vermittelten zu ermöglichen, eine gute Variete Vorstellung zu sehen.
Außerdem werden Wandbilder erster Güte gezeigt werden und zwei Vorstellungen am Tage von 2 bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 11 Uhr Abends werden jedermann Gelegenheit geben, angenehme Stunden zu verleihen.
In dieser Woche werden Tänzer, Tänzer und Komödianten das Programm ausfüllen. Jeden Abend ist das Theater bis zur äußersten Kapazität gefüllt, welches beweist, daß dem Publikum wirklich etwas gutes geboten wird.
Riesenschlacht
(Fortsetzung von Seite 1.)
faugen genommen. In Afrika haben die russische Generalen einen Kampf gegen die gefährlichen Gegner, General von Bendorff-Sinburg, Führer der deutschen Streitkräfte im Osten, ebenfalls geschlagen und den Russen haben sie den einmal die Wege von allen Seiten nach Budapest, Wien und Berlin offen. Berliner und Wiener Meldungen besagen dagegen, daß die Deutschen hier weiter in Afrika-Polen verdrängen, daß sich die österreichischen Armeen unter den Generalen Moris Ritter von Auffenberg und von Danck verweigern haben und zum Angriff übergegangen sind. Wien weiß mit aller Bestimmtheit davon, daß die Österreichische nie geschlagen worden seien und meldet jetzt sogar, daß österreichische Truppen Lemberg aufs Neue besetzt hätten. Außerdem sollen in Süd-Afrika und in Finnland Revolutionen ausgebrochen sein.
In der Ostsee.
Über Kopenhagen wird gemeldet, in der Ostsee habe zwischen deutschen und russischen Kriegsschiffen eine Schlacht stattgefunden und eine ganze Anzahl russischer Kriegsschiffe seien schwer beschädigt in russische Häfen zurückgeführt.
Im fernen Osten.
Im fernen Osten haben jetzt auch die Engländer britische und indische Truppen in China gelandet, um die Japaner bei ihrem Vorgehen gegen das deutsche Schutgebiet Kiautschau zu unterstützen. Der dortigen kleinen deutschen Besatzung, die nur 3000 Mann zählt, steht ein schwerer Kampf gegen eine gewaltige Heermacht von etwa 30,000 Japanern und einigen tausend britischen und indischen Truppen bevor. Bis jetzt ist es der kleinen Besatzung gelungen, sich zu halten und dem Feinde schweren Schaden zuzufügen.
Ihren Bedarf an Kleidungsstücken sollen Sie kaufen bei:
The Cheapside
1915 South Railway St. Gegenüber Union-Depot
— Wir sprechen Deutsch —

Gummi-Badewanne
Dies außerordentlich praktische
wird für kurze Zeit verankert für
nur \$6.50
Anzahl \$10.00
1313 Montreal St., Regina.

In Afrika.
Auch in Afrika finden Kämpfe statt. Die Hauptstadt von Deutsch-Kamerun soll sich nach einer Belagerung durch Kriegsschiffe ergeben haben. Die Franzosen sollen den Teil des Angebietes, den sie durch den Vertrag von 1911 abgetreten hatten, wieder besetzt haben.
Ferner hat Deutschland gegen die Belagerung von Dar-es-Salaam, der Hauptstadt von Deutsch-Ostafrika, als einer unbefestigten Stadt, Protest eingelegt.
In der Ostsee.
Seit dem schweren Verlust, den die britische Flotte vor etwa einer Woche in der Ostsee erlitten hat, hat man von weiteren Kämpfen zwischen der deutschen und englischen Schlachtflotte nichts gehört.
Dagegen scheint nach den letzten Meldungen die deutsche Luftflotte jetzt tätig zu werden. Aeroplane und Zeppelin sind unterwegs nach Antwerpen und Paris und haben bereits mehrfach ihre gefährlichen Bombengröße entfaltet.
Grüße von deutschem Aeroplan
London. — Ein deutscher Piloter, der in der Nacht von Sonntag auf Montag über Paris segelte und Bomben warf, lies zugleich ein Schriftstück fallen, welches folgenden Wortlaut hatte:
„An die Pariser. Grüße von einem deutschen Aeroplan. — Von Deeken.“
Briefkasten
H. Jensen, Karl, Sask. — Könnten Sie mir die verlangten Nummern nicht senden, da vollständig vergriffen sind?
Gottesdienste in Quinon.
Am 11. Oktober, 11 Uhr Vorm. und 3 Uhr Nachm. im Schulhaus. Ein jeder ist herzlich willkommen.
A. K. O. J. Pastor.
Deutsche Baptisten.
Gottesdienste in Southen, Sask. 10 Uhr Vorm. auf dem Lande, 2.30 Uhr Nachm. in der Stadt.
Unsere Türen stehen offen für alle.
A. K. O. J. Pastor.
Am 11. Oktober wird Rev. J. A. Blochow in Southen sein und die Einheimische Missionkollekte haben.



Saskatchewan

Feuer. — Ein verheerendes Feuer zerstörte vorige Nacht den Laden der Midale Hardware Co. Durch übermässige Aufregungen gelang es, die ganze Straße vor dem Abrennen zu schützen. Schaden betrug ungefähr \$50,000, von dem etwas über die Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

Protest. — Die hiesigen Detailhändler sind mit der Entscheidung der C.P.A. den Moose Jaw Outfit Befehl nach dem 27. Sept. zu lassen, nicht einverstanden.

Moose Jaw. — Die hiesigen Detailhändler sind mit der Entscheidung der C.P.A. den Moose Jaw Outfit Befehl nach dem 27. Sept. zu lassen, nicht einverstanden.

British Columbia

Neues Geschäftsgebäude. — Der G. H. Griffin aus Kamloops hat das alte Gebäude Grundstücken gekauft und wird sofort einen geschäftigen Geschäftsbau darauf errichten lassen. Der für das Grundstück gezahlte Preis war \$6,000 im Bar.

Neuer Frachttarif. — Kamloops. — Die neuen C.N. Frachttarife, welche diesen Herbst in Kraft treten werden, werden Kamloops eine wichtige Stellung als Engrosverteilungszentrum sichern.

Deftliche Provinzen

Auto-Unfall. — Toronto. — Die 9 jährige Anna Smith wurde durch ein Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurz darauf verstarb.

Tödtlicher Unfall. — Toronto. — Marion Hunter, welche im hiesigen Hospital in der Nähe beschäftigt war, wurde auf der Straße getötet, als sie ihren Koffer in den Schutts eines in Bewegung befindlichen elektrischen Straßenbahnwagens stieß.

Neues Baugeschäft. — Scott. — Die Royal Bank befindet sich noch diesen Herbst auf einem schon erworbenen Grundstück ein eigenes schönes Gebäude aufzuführen zu lassen. Das Gebäude wird zwei Stockwerke hoch sein, aus Ziegeln gebaut werden und ein markantes Merkmal sein. In die dem wird ein großer Hofraum und die Heizung untergebracht werden. Man hofft das Gebäude so zu fördern, daß es im November bezogen werden kann.

Gute Geschäftsaussichten. — Moose Jaw. — Die besten Geschäftsaussichten für den Rest des Jahres und das kommende Jahr haben wohl die hiesigen Händler. Durch den Krieg wird die Kaufkraft in sämtlichen europäischen Ländern eine bedeutend geringere sein und infolgedessen die Nachfrage nach canadischen Waren eine bedeutend größere.

Alberta

Werde für Krieg

Ganze Familie gebrauchte diese



„Fruit-a-tives“ erhält Jung und Alt in bester Gesundheit.

Regierungselevatoren

Patronisiert Eure eigenen Elevatoren

Trauer in Bayern

Was plant Italien?

Ein harter Schlag.

Ein harter Schlag.

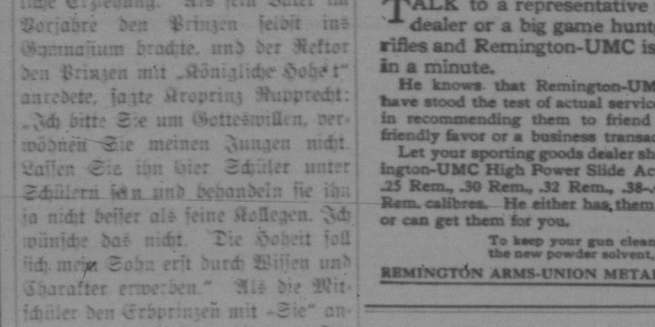
Ein harter Schlag.

Ein harter Schlag.

Ein harter Schlag.

Ein harter Schlag.

REPEATING RIFLES



TALK to a representative sporting goods dealer or a big game hunter about game rifles and Remington-UMC is on his tongue in a minute.

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

REPEATING RIFLES

Englischer General gefallen



Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

Englischer General gefallen

SANOL

Ein ausgezeichnetes Mittel um Gelenke, Nerven und Muskulatur zu stärken und so die Gesundheit zu erhalten. Besonders wirksam in Gelenk- und Nervenleiden, die sich auf Sauerstoffmangel (Säure) zurückführen lassen. Preis \$1.50. Bei den meisten Ärzten erhältlich. Zu beziehen von allen Apotheken oder direkt von The Sanol Mfg. Co., Ltd., Winnipeg, Manitoba.

Große Hilfsaktion

Trotzdem der furchtbare europäische Krieg sich noch im Anfangsstadium befindet, machen sich seine Folgen doch schon in ganz erschreckender Weise auch hier in Kanada und besonders in Saskatchewan geltend, das die stärkste deutsche Bevölkerung unter allen kanadischen Provinzen aufzuweisen hat. Bittere Not hat schon jetzt manche deutsche Familie und manchen deutschen Stammesbruder heimsuchen und mit dem herankommenden Winter wird das Elend von Tag zu Tag größer werden.

Schon bei Ausbruch des Krieges ist in Saskatchewan eine große Anzahl Deutsche von ihren Arbeitgebern entlassen worden, sämtliche deutsche Angehörige der Canadian Northern Eisenbahn haben ihre Arbeitsstellen verloren, und auf Anweisung eines Teils der Deutschen, ganz gleich, wo derselbe, befinden sich, keine unserer englischen Mitbürger scheint man unter den obwaltenden Verhältnissen nicht rechnen zu brauchen.

An Anbetracht dieser Tatsachen ist es die Pflicht jedes einen Deutschen, Mittel und Wege zur Linderung der unter der deutschen Bevölkerung dieser Provinz herrschenden Not zu finden und sein Bestes zu tun, seine unerschöpflichen Kräfte zum Wohle der deutschen Landsleute zur Verfügung zu stellen.

Tiesbezügliche Schreiben sind, bei der Generalleitung des Deutsch-kanadischen Provinzialverbandes in Saskatchewan aus allen Teilen der Provinz eingelaufen und haben uns wertvolle Anregungen gegeben, auf welche Weise eine erfolgreiche Hilfsaktion am besten eingeleitet werden kann.

Wir brauchen wohl nicht noch besonders zu erwähnen, daß in den Städten, in denen bekanntlich die Not der Lebenshaltung so außerordentlich hoch ist, wenig Aussicht besteht, arbeitslose Landsleute unterzubringen. Dagegen ist der Generalleitung von Herrn Max Drab in Regina ein Plan vorgelegt worden, dessen praktische Durchführbarkeit nicht in Zweifel gezogen werden kann.

Herr Drab vertritt den Standpunkt, daß es den meisten deutschen Farmern möglich sein wird, einen Landsmann für die Dauer des Winters Unterkunft zu gewähren. Auf diese Weise könnten Hunderte von dem größten Elend befreit werden.

In den beiden Sitzungen, welche die Generalleitung des Verbandes in der letzten Woche abgehalten hat, ist beschlossen worden, an die Wohltätigkeit des gesamten Publikums in dieser Provinz zu appellieren; ferner, die Notlage unserer Landsleute unterzubringen, sowohl der Provinzialregierung als auch der Dominionregierung vor Augen zu führen, mit der dringenden Bitte um tatkraftige Unterstützung in der Verringerung der unter der deutsch-sprechenden Bevölkerung der Provinz herrschenden Not.

Die Generalleitung hat an alle Deutschen und an alle kanadischen deutschen Stammes die herzlichste Bitte, der höchsten und heiligsten Menschenpflicht eingedenk zu sein und durch freiwillige Spenden die Not der deutschen Stammesbrüder zu lindern.

Die Generalleitung appelliert an die Hochherzigkeit aller deutschen Farmer, deren Verhältnisse es gestatten, einen Deutschen während der Wintermonate aufzunehmen. Dringend wünschenswert erscheint es uns, daß in allen Fällen in denen Farmer Hilfe benötigen, den aufgenommenen in Not befindlichen Landsleute eine der Arbeitsleistung angemessene Vergütung gegeben wird.

Der Generalleitung ist in erster Linie daran gelegen, die deutschen Stammesbrüder vor der äußersten Not zu bewahren.

Alle Farmer, die bereit sind, einen oder mehrere ihrer Landsleute für die Dauer der Wintermonate aufzunehmen, werden herzlich gebeten, die Generalleitung, P. O. Box 133, Regina, Sask., davon in Kenntnis zu setzen und zugleich ihre besonderen Wünsche bezüglich des betreffenden aufzunehmenden Landmannes zu äußern.

Jeder soll sein Scherlein beitragen! Um diese Hilfs-Kampagne erfolgreich durchzuführen zu können, braucht die Generalleitung Geld. Sie wendet sich deshalb nicht nur an die Deutschen mit der Bitte, ihr Scherlein beizutragen, sondern wird sowohl die Provinzial- und Dominion-Regierungen als auch die Geschäfts-

leute des Westens um Unterstützung angehen.

Keiner Menschlichkeit ist unser Vermögen gewidmet. Ausschließlich für wohltätige Zwecke sollen die gesammelten Beträge Verwendung finden.

In manchen Fällen wird ein Farmer bereit sein, einen Deutschen aufzunehmen, wird aber nicht imstande sein, die Reisekosten vorzutragen. Die Generalleitung wird dann mit Hilfe der bei ihr eingelaufenen Gelder dafür sorgen, daß dem Betroffenen die Transportkosten vergütet werden.

Die Generalleitung wird ferner jederzeit jede gewünschte Auskunft über jeden einzelnen, in Not befindlichen Deutschen, der bei ihr um Unterstützung nachgesucht hat, geben.

Landsleute! Schick' Euer Scherlein an den Schatzmeister des Provinzialverbandes, Herrn A. Dummer, P. O. Box 133, Regina, der über die eingegangenen Beträge im "Courier" antworten wird.

Hilfe tut not! Wer schnell hilft, hilft doppelt!

Um jedes Mißverständnis bezüglich der beabsichtigten Verwendung der gesammelten Beträge zu vermeiden, werden wir der Regierung und den Selbstbehörden unsere Pläne vorlegen!

In der Hoffnung, in unserm Werke der Nächstenliebe von jedermann unterstützt zu werden, verbleiben wir

Die Generalleitung.

des D. C. P. B. S.

Regina, 8. Sept. 1914

Respektvoll Herr Gumann!

Anschließend an meinen Artikel von letzter Woche, welchen Sie in Ihrer letzten Nummer zum Ausdruck brachten, möchte ich Sie erlauben, den selben auf der Verbandseite fortlaufend zum Ausdruck zu bringen, denn wenn selber nur einmal erscheint, so verliert er seinen Zweck.

Es wäre auch gut lokale Hilfs-Komitees zu gründen um die Leute aus den Großstädten heraus zu ziehen; auch müßten Mittel und Wege gefunden werden die ganz Mittelsachen an Ort und Stelle zu bringen. Ich weiß nicht ob es hier gestattet ist unter den jetzigen Verhältnissen eine Geldsammlung zu veranstalten zur Aufbringung der Reisekosten für die Gefährdeten, denn irgend etwas muß getan werden um unsere armen Landsleute vor dem Untergang zu retten und ich denke es wäre angebracht, wenn der Vorstand des D. C. P. B., welchen auch ich die Ehre habe anzugehören, die Initiative ergreifen würde zu einer groß angelegten Aktion, welche sich über ganz Kanada ausbreiten sollte im Vereine mit allen deutschen und österreichischen Vereinigungen zur Hilfe derjenigen, die durch den Krieg ihr Brot verloren haben und für die keine Aussicht vorhanden ist, das sie jetzt wieder Stellen erhalten können.

Darum lieber Herr Gumann, Sie sind ja der Organisator des Bundes, und verstehen die Sache anzufassen, helfen Sie mit an diesem guten Werk! An unserer Bewegung kann ich jederzeit 25 Mann unterbringen, viele können noch ein paar Dollars verdienen und bis zum Winter könnte ich weitere 25 Mann hier verlegen, eventuell mehr. Also was wir hier tun wollen, können auch die anderen machen, das heißt wenn dieselben nur etwas Gefühl für ihre Volksgenossen haben.

Sie bestens, grüßend Ihr

Max Drab

Edam, 10. Sept. 1914

Respektvoll Herr Gumann!

Ich lese in dem "Courier" vom 2. Sept. daß verschiedene von unseren Landsleuten für den Winter unterzubringen sind, weil sie keine Arbeit haben. Ich bin auch gerne bereit, einen für den Winter unterzubringen, oder solange bis der Krieg zum Ende kommt. Ich habe hier eine Farm, ein verheiratetes, keine Kinder. Annehmen möchte ich einen, der etwas von der Farmarbeit versteht. Sollte sich vielleicht jemand anbieten, so bin ich bereit, einen zu nehmen. Zu jeder Zeit kann er kommen.

Viel recht habe ich die Zeitung regelmäßig bekommen.

Dochachtungsvoll

Willa Verhaegen.

Box 3, Edam, Sask.

Die österreichischen

Erzherzoginnen

Kom. über Paris. — Wiener

Medien zufolge sind alle österrei-

chischen Erzherzoginnen in den Not-

kreuzdienst eingetreten und organi-

sierten spezielle Hospitäler, wo sich ei-

ne der mehreren ihrer Landsleute be-

findet. Erzherzogin Maria Theres-

ia, Mutter von Erzherzog - Kron-

folger Franz Ferdinand, der in Se-

rajewo mit seiner Gemahlin ermordet

wurde, hat um Erlaubnis nachgesucht,

slawische Verwundete pflegen zu

dürfen.

Die Massenheere der mod. Kriegsführung

Unter allen Erfindungen, die die den heutigen Verhältnissen die Kriegsführung zu beeinflussen und in neue Bahnen zu lenken berufen sind, ist vor allem das Massenheer das dem nächsten Kriege sein eigen-

So charakterisiert General von Bernhardi den modernen Krieg. Das Bestreben aller mitteleuropäischen Heerführer geht darauf hin, die gesamte mässige Bevölkerung, soweit sie wehrfähig ist, zum Kriegsdienst heranzuziehen und auszubilden. Der heutige Krieg kommt also dem Begriff des Volkskrieges sehr nahe.

Doch ist zu betonen, daß nicht alle Wehrfähigen im Frieden militärisch ausgebildet werden. Dies ist z. B. in Deutschland der Fall. Trotz-

dem muß das Weibchen der Heeresleitung im Kriegsfall darauf hingewiesen, so rasch wie möglich für die Verteidigung des heimatischen Bodens und für den Angriff die größten Scharen mobil zu machen. Man hat also in einem modernen Krieg durchaus mit Millionenheeren zu rechnen, wie sie die Weltgeschichte noch nie gesehen hat.

Natürlich besitzen diese Armeen keinen einheitlichen Charakter. Es besteht ein großer Unterschied zwischen den Milizheeren und den stehenden Armeen. Bei diesen haben die Wehrfähigen die Aufgabe, in vorbereiteter Reihe im Geleitz zu stehen, den älteren Jahrgängen steht zunächst die Befehlsgewalt zu. Die Sicherung der Eisenbahnstationen und die Organisation von eroberten Landstrichen ob. Sie werden aber auch um Erlaubnis der Verluste in den Wehrfähigen herangezogen.

Die nächste Folge solcher Massenheere ist, daß der Kriegswert der Heere, im Gegensatz zu früheren Zeiten, weit mehr durch das Wesen und den Charakter der einzelnen Nationen bedingt wird. Je weitere

Finanzkräfte nicht ausreichen, solche Heere auf die Dauer zu unterhalten.

Diese Ansichten scheinen weit über Ziel hinausschlagen zu sein. Die Frage ändert sich nicht plötzlich, sondern kommt erst allmählich zur Geltung und ferner tritt sie bei allen kriegsführenden Völkern in der gleichen Weise in Kraft. Haben und drüben wird man sich den entstehenden Verhältnissen anzupassen haben.

Der siegreiche Teil wird unter Umständen sogar die im Hintergrund liegenden militärischen Stufen auflösen können, sobald die Gefahr eines feindlichen Durchbruchs nicht mehr zu fürchten ist. Den Unterliegenden können allerdings wirtschaftliche Ermüdungen einem rascheren Friedensschlusse genötigen.

Die rein militärische Tätigkeit wird allerdings durch das allmähliche Anwachsen der Heere erschwert. Sie macht sich nicht nur bei der Ausbildung in Friedenszeiten bemerkbar, sondern beeinflusst sogar die taktischen Wert der Truppen. So zeigten sich die französischen Massenheere 1870-71 den kriegsfähigen, numerisch schwächeren preussischen Kräften gegenüber als durchaus unzulänglich, ebenso die russischen Massenformationen gegen die stets kleineren der Japaner.

Nerner wird auch die Kriegsführung selbst durch zu große Massen erschwert. Es sind zunächst schon die technischen Schwierigkeiten des Transportes, der Verpflegung, des Munitionstrages u. s. w., zu berücksichtigen. Ferner müssen die Veranlagungen der breiten Masse beachtet werden, was wiederum die Leitung und Bewegung der einzelnen Teile wie der Gesamtmasse erschwert. Die Operationen werden schwerfälliger und langsamer. Der Krieg mit großen Heeresmassen trägt also große Gefahren in sich. Das Weibchen einer modernen Kriegsführung muß deshalb, wie Bernhardi sagt, darauf ausgehen, gleich zum Beginn des Krieges die Gesamtmacht der Nation mobil zu machen und im strategischen Aufmarsch so viel

den, Savana zu verlassen, beschloß das Heer auf die Dauer zu unterhalten.

Innerhalb 30 Meilen von der Küste von Schottland wurde das Schiff von einem britischen Kreuzer gesichtet und der unglücklich Jagd auf es machte Kapitän Smith sofort Voll-

dampf an, drehte südwärts bei und entkam dem Kreuzer nach langer Jagd. Auf der Fahrt nach Südamerika wurde die "Redar" von einem anderen britischen Kreuzer wieder gesichtet und in der Mitte des atlantischen Ozeans getrieben.

Sowohl der Kohlenvorrat als die Lebensmittel begannen knapp zu werden, und darum richtete der Kapitän sein Ziel nach Baltimore. Auf der Fahrt an der Küste wurde der Dampfer von neuem von mehreren fremden Kriegsschiffen gesichtet, blieb aber so ziemlich unbefruchtet, weil er sich streng innerhalb der drei Meilen-Grenze hielt. Auf der Ozeanfahrt nach Baltimore entdeckte Kapitän Smith ein Schiff, welches Kanonen an Deck führte und lenkte seine Fahrt deshalb wieder ozeanwärts. Später entdeckte sich das Schiff als der kubanische Kreuzer "Cuba", welcher zur Jahrhundertfeier des "Star of the Banner" nach Baltimore fuhr.

Am Donnerstag letzte Woche war der britische Kreuzer "Canoe" nur 20 Meilen von der "Redar" entfernt, doch entkam letzterer im Dunkel der Nacht.

Der Dampfer hatte eine Ladung Weizen an Bord und eine Bemannung von 203 Köpfen. Kapitän Smith sagte, er sei täglich von 18-20 Stunden auf der Kommando-Brücke gewesen.

Vorbereitungen beendet. Berlin über Rotterdam und London. — Die Vorbereitungen für den Angriff auf die südlich von Verdun gelegenen Befestigungen sind beendet.

Am Montag haben die Deutschen entlang der Grenze in Föhling mit den französischen Truppen.

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, alle Arten Drucksachen, als: Briefbogen, Kuyfers, Karten, Rechnungsbücher, Prospekt, Zirkulare, Plakate usw., in kürzester Zeit zu billigen Preisen herzustellen. Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt. Geben Sie uns eine Bestellung und Sie bleiben für immer unser Kunde.

The Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd., Regina Tel. 3391 1835-37 Halifax Strasse Box 505

de, Savana zu verlassen, beschloß das Heer auf die Dauer zu unterhalten.

Innerhalb 30 Meilen von der Küste von Schottland wurde das Schiff von einem britischen Kreuzer gesichtet und der unglücklich Jagd auf es machte Kapitän Smith sofort Voll-

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Hotels

European Hotel

H. Gutierrez, Besitzer.
Ede 10. Ave. u. Ottawa-Straße.
Regina, Sask.
Gute Zimmer mit Dampfheizung,
vorzügliche deutsche Küche, freund-
liche deutsche Bedienung.
Beste Weine, Zigarren und Liqueure.

Metropole Hotel

Besitzer: Adolf Eumann, Franz Brunner,
und Robert Eumann.
Roose Straß, ganz nahe der C.P.R.-
Station.
Das beste und modernste Hotel Re-
gina. Große, helle Zimmer.
Deutsche Küche.
Beste Weine, Zigarren und Liqueure.
Aufmerksame deutsche Bedienung.

Vons Hotel

John W. Eumann, Theo. Schmidt
Eigentümer.
Regina's größtes deutsches Hotel.
Deutsche Bedienung.
Gute Zimmer. Zimmer-Telephon.
Dampfheizung. Elektrisches Licht.

Ede 10. Avenue und Oiler Straße,
am Marktplatz. Regina, Sask.

Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Besitzer.
Gutes deutsches Hotel an der Kir-
chella Linie. Beste Weine, Zigarren
und Liqueure. Schöne freundliche Zim-
mer, neu und modern. Badezimmer
mit warmen und kaltem Wasser.
Deutsche Küche. Nacht \$2.00 per Tag.

Leichenbestatter

SPEERS

Der Ort, wo man gute
Särge billig kaufen kann
1761 Hamilton St.
Öffen bei Tag und Nacht
— Automobil-Verwaltung —

BOWKER & MILLARD

Leichenbestatter u. Einbalsamierer
2009 Broad St.
Grosche Särge. Bester Preis.
Automobil-Verwaltung.
Telephon 2828.

Ein angesehener Agent ist solcher
der keine Waren nicht verkaufen kann.
Wir wollen Agenten in allen deut-
schen Dörfern des Landes haben für
die „Deutsche Heilkräuter“ Medizin
und veröffentlichen guten Absatz. Die-
se Mittel erfreuen sich eines guten Aus-
satzes und gewinnen mit jedem Tage
neue Freunde und Gönner. Sie sind
echt und unerschütterlich. Für alle Fälle
sind besondere Mittel da.
Wer will diesen Sommer Geld ver-
dienen? Hier ist Gelegenheit. Wir
wollen auch Agenten haben, die von
Haus zu Haus fahren. Um näheres
werden man sich an
The German Medicine Co., Ltd.
Winnipeg, Manitoba.

Malerarbeiten.

Sollte mich zur Anfertigung von
Fotografen-, Tapeten- und An-
streicherarbeiten bestens empfeh-
len. Günstigste Arbeit garantiert.
Frank Zimmer, Regina,
1913 St. John St. Phone 4614

J. C. Argue, Holz- und

Kohlenhändler. Holzlieferungen nach
allen Teilen der Stadt. Mäßige
Preise. 1100 Victoria Ave. Te-
lephon 4232. Regina.

Bennett & Cadie, Regina

Telephon 4262. 1526 Elfte Ave.
Maple Leaf Hotel. Elektrische Ar-
beiten, Ausstattungen, Lampen und
Installationen von elektrischer Be-
leuchtung.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg,

Deutsche Advokaten, Rechtsanwöl-
te und Notare. Einzige deutsche
Rechtsanwalts-Firma in Canada.
Geld auf Grundeigentum. Zim-
mer 303, Northern Bank Bldg.,
Regina, Sask. J. Emil Doerr,
J.D., B. W. Guggisberg, B.A.

Allan, Gordon & Bryant

Advokaten, Rechtsanwöl-
te und Notare. J. A. Gordon, Jas. F. Bry-
ant, J. L. B. W. Guggisberg, B.A.
Duncan Bldg., Regina, Sask.

Carrothers & Williams

Advokaten, Rechtsanwöl-
te und Notare. Zimmer 202, Bestman
Chambers, Rose St., Regina,
Sask. Alton D. Carrothers,
Edwin S. Williams, J.D.

Balfour, Martin & Casey

Rechtsanwälte, Advokaten und of-
fentliche Notare. Jas. Balfour,
B. W. Martin, B.A., Werny Ca-
sey, B. C. L. Geld zu verleihen.
Office: Darle Bldg., 11. Ave., Re-
gina, Sask.

McMurphy & Tingley

Rechtsanwälte, Advokaten und No-
tare. Robert Daniel McMurphy,
Archibald Reuben Tingley, 1836
Hamilton St. Telephon 3735.
Regina, Sask.

Turgeon, Brown & Thomson

Brown, Thompson & McLean
Rechtsanwälte, Advokaten, Notar:
u. J. W. Hon. B. J. A. Turgeon
B. C. L. Staats-Anwalt. J. D.
Brown, J. J. Thomson, A. J.
McLean. McCallum & Gill Ge-
bäude. Regina, Phone 5641

A. Allan Fisher, Rechts-

anwalt, Advokat und öffentlicher
Notar. Geld zu verleihen. Of-
fice: Suites 101—102 1. Stod.
Bestman Chambers, Rose Str.
Phones: Office 3286. Wohnung
2508. Regina, Sask.

Frame, Secord & Turn-

bull. Advokaten, Solicitoren, No-
tare. J. C. Secord, J. B. Turn-
bull, B.A., J. E. Frame, J.D.
Offices: Nächste Tür zur alten
Post Office, Regina, Canada.

Buckles, Donald & Macpherson

Rechtsanwälte, Advokaten und No-
tare. Daniel Buckles, Vertreter
des Staatsanwalts. Wir erteilen
Aufsicht in Angelegenheiten jeder
Art, in deutscher Sprache. 209
West Bldg., Swift Current, Sask.
und Prussia, Sask.

J. J. Heinrichs, Deffen-

licher Notar; Versicherung, Geld
zu verleihen. Aberdeen, Sask.

Martin & McGwen,

Rechtsanwälte, u. J. W. Vanner
Bldg., Regina, B. J. McGwen,
J. D. Martin. Telephon 2925

Bryant & Wheat

Advokaten, Rechtsanwöl-
te und Notare. Office: Neuer McCallum & Gill Bldg.,
Regina, Saskatchewan, Canada.
James F. Bryant, B.A., J. L. B.
Francis W. Wheat.

J. C. Martin

B. W. Note
Martin & Rose
Advokaten und Rechtsanwöl-
te. 1835 Scarth Str., Regina, Sask.
Telephon 2274.

Medizinische Ärzte

Dr. P. D. Stewart & H.

A. Stewart. Doktoren, Chirur-
gen und Geburtshelfer. Saskat-
oon, Sask.

Dr. Roger, Arzt und

Chirurg. Absolvent der Universi-
tät London, Engl., früher klinischer
Assistent für Frauenkrankheiten.
Chelmsford Hospital, London, Engl.
Spezialität: Frauen-, Kinderkrank-
heiten und Geburtshilfe. Office:
Neues McCallum & Gill Ge-
bäude, Zimmer 210. Office Telephon
2290. Wohnung Telephon 4753

James McLeod, M.D.C.M.

Spezialist in der Behandlung der
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-
krankheiten. Northern Bank - Ge-
bäude, Scarth St. Phone 2838.
Regina, Sask.

Dr. Seymour Ross, Arzt

und Chirurg. Spezialität: Män-
nerkrankheiten, Frauenkrankheiten
u. Chirurgie. Office 1818 Scarth
St., gegenüber der Post Office.
Phone 3046. Wohnung 2816
Dowdney St. Phone 2522. Sprech-
stunden 9—11, 2—5, 7—8.30.

Dr. L. Roy, M.D.C.M.

studierte an der Universität in Pa-
ris, Frankreich. Spezialist, Chir-
urgie und Geburtshilfe. Office:
Zimmer 4, McCallum Gebäude,
Hamilton Straße. Telephone 2548
Wohnung, 1232 Victoria Ave.
Telephon 2407. Regina, Saskat-
oon.

Dr. H. H. Mitchell, M.B.

Universität von Toronto, graduiert
in St. Vincent's Hospital, Willard
Park Hospital, New York City.
Office 1737 Scarth St. Phone
1631. Wohnung 2139 Robinson
Straße. Phone 1129. Sprech-
stunden 9—10, 2—4, 7—9, und
nach Vereinbarung.

G. R. Paradis, M.D.

von London, und ex-Interne Reeder
Hospital von Paris, mit

G. M. Gregoire, M.D.

Spezialist in allgemeiner Chirur-
gie, Frauenkrankheiten, Geschlechts-
krankheiten und Blasenleiden.
Stunden 9—11, 3—5, 7—8.30.
Phone 1775. Office McAlra Bldg.,
Scarth Straße, Regina, Sask.
Dr. Gregoire spricht Deutsch.

Dr. C. E. McCutcheon

Arzt und Chirurg. Office 113
Bestman Chambers, Rose Str.,
Regina. Telephon: Office, 2706;
Wohnung, 2895.

Dr. T. A. Morrison, Arzt

und Chirurg, ausgebildet in Ber-
lin, Deutschland. Spezialität:
Chirurgie und Frauenleiden. Of-
fice: Good Bldg., gegenüber der
City Hall. Phone 4035. Pri-
vatwohnung: Cornwall Court,
Suite 3. Phone 4036.

Dr. J. C. Blad, New

Blad Bldg., Hamilton St. Zimmer
Nr. 19. Haus-Nr. 4786. Of-
fice-Telef. 4787. Regina, Sask.

Dr. Wesley Bishop,

Spezialist für Augen-, Ohren-,
Nasen- und Halskrankheiten. Of-
fice 414 McCallum & Gill Bldg.,
Phone 5475. Regina, Sask.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman,

Zahnarzt. 105—106 Bestman
Chambers, Rose Str. Telephon
2937. Regina, Sask.

Dr. H. Leitch, Graduiert-

der des Philadelphia Zahn College,
Anatomische und Mund-Chirur-
gie Schule. Office 303, Bestman
Chambers, Rose St. Phone 4978

Dr. A. Gregor Smith,

Zahnarzt. Kronen- und Brücken-
arbeit eine Spezialität. Künstli-
che Mittel zum schmerzlosen Zahn-
ausziehen. Gregor Smith Bldg.,
Hamilton St., Regina, Sask.

Dr. Grace Armstrong,

Operierende Zahnärztin, 1737
Scarth Straße, Regina, Sask.,
gegenüber dem Kings Hotel. Ne-
ben Whately's Juwelen-Laden.
Office Phone 1043. Haus Phone
930.

Dr. Albert J. Dyer,

Orthodontist und Zahnarzt. Mc-
Callum & Co.'s Gebäude,
Zimmer 513 und 514. Spezial-
ität: Verbesserung von unregul-
mäßigkeiten der Kinnböden und
Zähne.

Optiker

H. S. McClung, Office
1833 Scarth Straße, südlich von
der Post Office. Telephon 3597.

C. P. Church, professio-

nelles Optometrist und Optiker.
Wissenschaftliche Untersuchung der
Augen und Anpassung von Glä-
sern zur Beseitigung von Kopfschmer-
zen und Ueberanstrengung der
Augen. 1747 Scarth Str. Re-
gina, Saskatchewan.

Auktionatoren

R. McMullan, Provinzial

Auktionator, Zimmer 10 Bestman
Chambers, Regina, Sask. Tele-
phon 3922. Vieh - Verkauf eine
Spezialität. Resultate garantiert.

J. Grant, vereidigter

Auktionator für die Provinz Sas-
katchewan. Verkaufspunktlich ab-
gehalten. Erfolgs garantiert. Ems-
den B. C., Sask. Long Distance
Phone: Lumsden Beach Rural.

Stempel-Fabrik

Gummi - Stempel, ge-
macht in allen europäischen Spra-
chen für irgendeinen Zweck. Spe-
zial Offerte in Rahmen Stempeln
für 25c. Köstlich in deutschen oder
englischen Buchstaben. D. A. K. A.
Ruber Stamp Works, Elfte Ave.
Regina. Phone 2856.

Juweliere

M. G. Howe, Uhren-

Reparaturen. Geirats - Uhren-
Trauringe. Freie Augen-Unter-
suchung und Anfertigung von Glä-
sern, während man wartet. M.
G. Howe, Juwelen, Scarth St.,
Regina, Sask.

Photographen

Carbon Studio, 1929

South Railway Straße, gegenüber
dem Union Bahnhof. Macht die
besten Bilder in Saskatchewan für
das wenigste Geld. 3 Postkarten
für 25c.

Photograph Chauffe,

1833 South Railway St. - Macht
alle Sorten von Photographien, je-
den Zweck passend. Alle Arbeit
garantiert. Rabatte Bilder per
Duzend von \$4.00 aufwärts.
Ueber dem Union Depot Cafe.

Rossie's Atelier, Regina

Größtes photographisches Atelier
im Westen.

German Photo Studio

M. Goldsmith, Photograph, Ede
Toronto und Elfte Ave., Regina.
Wir fertigen die besten Bilder zu
den billigsten Preisen. Wir ver-
größern Bilder und machen Bil-
der fassen.

Bücherrevisoren

LAING & TURNER

Vereidigte Bücherrevisoren. Win-
nipeg und Regina. R. C. Sayce,
C. D., hier wohnhafter Teilhaber.
611 McCallum & Gill Bldg.,
Scarth Straße, Regina, Sask.
Telephon 3003.

Dawson & Rowan, be-

rechtigte Bücherrevisoren, früher
Perring, Taylor & Dawson.
Bücherrevidieren und Unterfuchun-
gen. Kost System. — Zimmer 5,
Rafonice Temple, 11. Ave., Re-
gina. Phone 3734. B. J. Daw-
son, C. A., spricht Deutsch (Eng-
land u. Saskatchewan). J. Har-
ham Rowan, C. A., (Schottland
u. Saskatchewan).

Architekten

Tripp & Rowley, Bau-

meister, Zimmer 51, Canada Life
Building, Ede Elfte Avenue und
Cornwall Straße. Telephon 3346.

Barbiere und Friseure

The Capital, Barber

Shop, Hamilton Straße. Deut-
sches Barbiergeschäft. Größtes
und bestes Barbiergeschäft in der
Stadt. Gute, reelle deutsche Be-
dienung. Große Auswahl an
Zigarren und Tabak. Billard-
halle und Badezimmer. A. Knorr
Eigentümer.

Ritter & Rump, deut-

liches Barbiergeschäft im Victoria
Hotel. Schnelle, gute und freund-
liche Bedienung, mäßige Preise.
Kommt einmal zu uns, dann wer-
det Ihr immer kommen. Wir ver-
stehen unser Geschäft. Ritter &
Philipp Rump, Barbiergeschäft im
Victoria Hotel.

Offene Stellen

Schumacher sofort ge-

sucht. Guter Lohn, dauernde
Stellung. Nur erdachte Schu-
macher wollen sich melden bei
A. Volkhoff, Southen, Sask.

Zu verkaufen

Schweine zu verkaufen.

Zwanzig Stück Schweine (sechs
Monate alt), sind billig zu ver-
kaufen. Näheres von John Na-
bert, Sec. 27, Town. 17, Range
14, P. O. Edessa, South Du-
Rappele, Sask.

Günstiger Gelegenheits-

kauf. — Zu verkaufen oder zu ver-
tauschen eine Regelbahn mit Bi-
lardzimmer und Lot, gelegen an
der Grand Avenue in Indian Head
aufammen mit vollständigem In-
ventar und Zubehör. Alles in al-
terbeter Ordnung. Geschäfte gehen
gut. Das Geschäft kann man auch
wieder leicht verpacken. Ich wür-
de dieses Geschäft auch gegen eine
Biertel Section Land, passend für
Viehweiderei, verkaufen. Nähe-
res durch den Eigentümer Lamheri
Foregate, Box 191, Indian Head
Saskatchewan.

Zeitgemäße Bücher !!

Gott und der Krieg 25c
Nach der Verheißung 20c
Gottes Endplan mit der Welt 20c
Der Christ im ird. Beruf 20c
Titus ein Genosse des Kreuzes 55c
Leben mit Christo 45c
Im Lande der schwarzen Felsen
von A. Connor 55c
Portofreie-Zufendung bei Voraus-
zahlung. Bibeln im Preise von
60c bis \$7. Oswald Eumann,
2329 Oiler Str., Regina.

Ich habe vollständige

Liste der best-zahlenden Hotels in
der Provinz, einige wollen gegen
Land tauschen. Kommt und sprecht
mit mir oder schreibt wegen Ein-
zelheiten an W. A. Snelgrove,
208 Bestman Chambers, Regina.

Zu vertauschen

Will sofort vertauschen

Gute Section Land mit Vieh und
Geräten für Country Hotel in an-
gemessenem Wert. Offerten an
Box 405, Der Courier, Regina.

Gutes Hotel zu ver-

tauschen gegen eine Section oder
mehr guten Landes; würde gerne
Farmmaschinen und Vieh mit ein-
geschlossen haben. Bitte volle Ein-
zelheiten angeben. Alle Briefe zu
adressieren an „L. 100“, Courier
Publ. Co., Regina, Sask.

Zu mieten gesucht-zwei

oder drei Viertel Land mit Ma-
schen und Pferden. Päch-
erlich von Franz Hodel, Sou-
they, Sask.

Heiratsgesuch. Junger,

aufgestellter Witwer mit eigenem
Eink., 37 Jahre alt, sucht Bekannt-
schaft eines älteren Mädchens oder
einer jüngeren Witwe im Alter
bis zu 35 Jahren zwecks Heirat.
Witwe mit Kindern nicht ausge-
schlossen. Gef. Offerten erbeten
unter J. A. D. D., an die Expe-
dition des „Courier“, Box 505,
Regina, Sask.

Deutsches Restaurant

1324 Zehnte Ave., Regina, Sask.
Matthias Brunner, Besitzer

Gute Speisen, billige Schlafzimmer

JOHN KOLLENSTEIN

1337 Zehnte Avenue Regina, Sask.
Grabbatter und Grabkreuze

Grabbatter und Grabkreuze
sowie alle Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Ehmanns

Bolzläger, 1632 Ottawa St., Regina
liefert das beste und billigste

Brennholz

in der Stadt. Beste Bedienung, schnelle
Ablieferung, mäßige Preise. Brieflich ein-
mal und überprüfe! Auch schriftl. Telefon-
ieren Sie nur 5452 und Sie bekommen
Ihre Bestellung in das Haus geliefert.

Eis frisches Fleisch und gute

deutsche Wurst.

Rudolf Bittner

Deutscher Fleischer u. Wurstmacher
Regina, Sask.

1530 Zehnte Ave., Margang-Bldg.
Telephon 3645

Mäßige Preise.
Frische Butter und Eier am Lager.

Bei Bestellungen und Einkäufen er-
wähne man den „Courier“.

„Kleine Anzeigen“ haben stets Erfolg!

Haben Sie ein Besitztum an Hand, das
Sie verkaufen oder umtauschen wollen?
Warum wenden Sie nicht ein bisschen
Geld an, um den Lesern der „Kleinen
Anzeigen“ davon Mitteilung zu machen.
Man kann sicher annehmen, dass einige
Leser Ihnen ein Angebot machen werden.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Sichersten Erfolg!!

Anzeigen

nur im
„Sask. Courier“

Groceries, Fleisch- und

Wurstwaren
Beste Qualität, niedrigste Preise,
prompte und freundliche Bedienung
erhält man bei

JOS. AMBROSI

Groceries und Meat Market
Telephon 2521.
Ede Winnipeg St. u. Victoria Ave.
Regina.

Verfucht es einmal, bei uns zu
kaufen.

The... Gold Coin Liquor Store

Moose Jaw, Sask.
Importeure von Weinen und Spirituosen.
Einschließlich Lager der besten
Weine, Spirituosen und Bier. Scher-
stliche Schokolade und anderer Süß-
spezialität. Beste Bier und den Vor-
zuehler. Alle Sorten Whisky und Brandy.
Vollständige Lager aller feinsten und
promotesten Getränke. Macht einen Be-
such bei uns. — Regieren Sie „King Star“,
das einzige deutsch getränkte Bier.

J. R. Beverett, General-

Agent. Feuer-, Lebens-, Unglücks-
und Krankheits - Versicherungen.
Vertrauens-Bonds. Geld zu ver-
leihen. Zimmer 10, 11 und 12
im ersten Stock Canada Life Bui-
ding, an der Elften Avenue, Re-
gina, Saskatchewan.

Erfinder

Der europäische Krieg verursacht, daß die
Vertriebswege zwischen Europa und Canada von der
Substitution seiner eigenen Länder abhän-
gig sind; daher heute zu uns mit mehr
freier Hand über Europa und die Welt über
die am meisten gründeten Verbindungen.
Patente verhandeln Vermögens.

H. J. SANDERS

Notenbank.
69 Redder Building.
Ede 10. u. 11. Avenue S.W., Chicago, Ill.

R. E. Boas, 1841 Scarth

St., Regina, Sask. Südlich von

Postoffice. P. O. Box 942. De-
lephon 3923. Zigarren, Zigaret-
ten, Tabak, Pfeifen. Gute Ware

richtige Preise. Günstige Bedie-
nung.

Pitts Bros.

Wasser- und Heizanlagen - Unter-
nehmer. Alle Arbeiten garantiert.
Gibt auch Gelegenheits, gute Ar-
beiten zu veranlassen.

1833 Oiler Str. Phone 5012

Bergl & Kusch

Beachtet die Schaufenster

Bergl & Kusch

Beachtet die Schaufenster

Bergl & Kusch**Großer Verkauf!**

Unser großer Verkauf von Spezereiwaren dauert nur noch nächste Woche. Kauft jetzt Euren Winterbedarf. Farmer machen wir besonders hierauf aufmerksam. Alle sind willkommen. Ein Waggon Äpfel, per Faß \$4.50. Donnerstag, Freitag und Samstag

Großer Verkauf!**Bergl & Kusch**

Ecke Gfste Ave. u. Halifax

Bergl & Kusch

Ecke Gfste Ave. u. Halifax

Bergl & Kusch

S. Railway Strasse

MAJESTIC

VAUDEVILLE

Sänger, Tänzer, Akrobaten und Komödianten

Das Programm wird jeden Montag und Donnerstag gewechselt.

Ihr sollt Euch dies ansehen.

5000 Fuß erstklassige Films (Bilder, welche in der Stadt zum ersten Male gezeigt werden) bei jeder Vorstellung.

Vollständige Wenderung des Programms Donnerstag. — Komödien mit Gesang und Deklamation.

Eintritt: Erwachsene 15 Cents, Kinder 10 Cents.

Regina und Umgegend**Vom Rathhaus**

Eine Sitzung des Park- und Boulevard-Komitees wurde am Freitag abgehalten. Anwesend waren Stadträte Davidson, Kraus, Bessel und Wimer, außerdem zwei der Kommissare, der Parks Superintendent und der Friedhofsverwalter. Nachdem zunächst einige weniger wichtige Mit-

teilungen verlesen waren, kam die Frage der Stadterweiterungspläne auf die Tagesordnung. Bekanntlich war Anfang dieses Jahres Prof. Lawson beauftragt worden, einen Stadterweiterungsplan auszuarbeiten und zur selben Zeit erteilte die Regierung Herrn Lawson den Auftrag, Pläne für die Verhinderung der Anlagen und Pläne um das Parlamentsgebäude auszuarbeiten. Prof. Lawson hatte an Kommissar Thornton einen Brief

geschickt, in welchem er anfragte, ob der Bericht gedruckt oder nur mit der Schreibmaschine geschrieben, abgeleitet werden sollte. Die Kosten für Drucken würden sich auf ungefähr \$1200 stellen. Kommissar Thornton erklärte, daß er die Pläne vor einigen Zeit gesehen habe, daß dies aber nicht vollständig ausgearbeitete Pläne waren, sondern nur Skizzen, welche nicht einmal die Straßen oder Blockangaben, jedoch man sich kein klares Bild von den beabsichtigten Erweiterungen habe machen können. Trotzdem einige Stadträte die Pläne gesehen hätten, einige man sich darauf, dies augenblicklich nicht zu verlangen, da man sich doch kein klares Bild machen könne. Jedoch beschloß man, wenn der Bericht fertiggestellt ist, denselben drucken zu lassen.

Einige amüsante Bemerkungen über das zum ersten Mal gelesene Nebengesetz, Regeln und Regulationen betreffend den städtischen Friedhof, heraus. Bei der Debatte über die Höhe der zu fordernden Gebühren, erklärte der Friedhofsverwalter, daß sogar mit Grundstücken auf dem Friedhof Spekulation getrieben werde. Der Preis für ein sogenanntes Lot, welches drei Gräber bietet, beträgt \$10.00

und manche Leute kaufen 5 bis 6 Lots in einer sogenannten guten Lage auf, um dieselben dann später zu einem höheren Preis zu verkaufen. Es kommt es auch vor, daß Leichen von einem Platz zu einem anderen überführt werden müssen, nur weil der letztere Platz sich in einer besseren Lage befindet.

Ein anderer erheiternder Fall war die Angabe des Verwalters, daß ein Mann einmal drei Gräbteilen auf einmal kaufen wollte, für welche der Preis \$9.00 gewesen sein würde, anstatt ein ganzes Lot, welches \$10 gefordert haben würde. Leider erhielt der Verwalter seinen Wunsch nicht erfüllt. Das Komitee entschied sich dafür, die Gebühren vollständig so zu belassen, wie sie waren.

Eine lebhafter Diskussion entspann sich auch über die Frage der Gebühren für die Instandhaltung der Gräber. Der Friedhofsverwalter erklärte, daß es eine ganze Menge Arbeit verursache, Gräber in Stand zu halten, da viele Leute sehr sorglos seien und auf Gräbern herumtreten, so daß oft der ganze Hügel neu aufgeschüttet werden müsse. Auf Antrag von Stadtrat Kraus wollte man die Gebühr auf \$5.00 für ein ganzes Lot und \$2.00 für ein einzelnes Grab festlegen. Kommissar Thornton schlug jedoch vor, einmal einen Anschlag machen zu lassen, wie hoch sich die Kosten für Instandhaltung aller Gräber durch die Stadt stellen würde. Er sagte, daß es dem Friedhof ein viel schöneres Aussehen geben würde, wenn die Stadt für alle Gräber sorgen würde, anstatt nur für solche, für welche die Angehörigen extra bezahlen. Wenn die Stadt für alle Gräber Sorge, würden alle Gräbteile einheitlich sauber und wohl gepflegt aussehen und nicht wie jetzt, einzelne in vorzüglichem Zustande andere aber wieder vollständig vernachlässigt daliegen. Wenn man den Preis für diese Arbeit ausgerechnet habe, solle man darnach den Preis für Gräbteile festlegen, daß das Instandhalten eingeschlossen ist. Diesem Vorschlag wurde Folge gegeben und der Park Superintendent beauftragt, bei der nächsten Sitzung einen Bericht über die Kosten des Instandhaltens sämtlicher Gräbteile vorzulegen.

Kommissar berührte die Bestimmung im Nebengesetz, wonach es nicht erlaubt sein sollte, auf dem Friedhof Sports oder andere Spiele zu treiben. An so etwas kann man sich nur hüten zu denken. Die Bestimmungen des Nebengesetzes sind überhaupt so einschränkend, für jede Kleinigkeit muß man die Erlaubnis einholen, daß sich einer der Stadträte zu der Bemerkung veranlaßt sah, daß es nachdem dies Nebengesetz in Kraft getreten ist, sehr schwierig für irgend jemanden sein würde sich in Regina betragen zu lassen. Nachdem nach der Bericht des Parks Superintendenten über die in diesem Jahre an den öffentlichen Parks vorgenommenen Verschönerungen und Neuanpflanzungen verlesen worden war wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden, Stadtrat Davidson geschlossen.

Sehr überrascht war der Stadtrat als bei der letzten Sitzung d. Stadtrats die Resignation d. Publizitäts-Kommissars Rufe verlas. Keiner d. Stadträte, hatte vorher eine Ahnung davon, daß Herr Rufe resignieren wollte und deswegen verlangte man zu wissen, was denn der Grund für die plötzliche Vorgehen war. Herr Rufe beklagte seinen Posten er sei seit letztem April, nachdem er eine ähnliche Stellung bei der Handelskammer des Landes aufgegeben hatte. Als Runding befragt wurde die Diskussion über die Gehalt noch einige Tage zu verschieben, da er persönlich die Meinung sei, daß die Stadt einen großen Fehler machen würde, wenn sie einen solchen Mann gehen ließe. Er sagte, daß Herr Rufe gute Dienste in keiner Stellung geleistet hätte und ein sehr fähiger Beamter sei. Deswegen sei es die Pflicht der Stadträte auszufinden, wo die Gründe für einen plötzlichen und überraschenden Entschluß zu suchen seien. Derselbe Antrag wurde statgegeben und das Finanzkomitee wird sich wahrscheinlich in seiner nächsten Sitzung mit

der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

An Stelle d. Herrn Davidson, welcher seine Stellung als städt. Friedhofsverwalter am 1. Oktober verläßt, wurde in der letzten Sitzung des Stadtrats Herr C. A. Vidner, von der Firma Pope, Koole und Grant zum städtischen Revisor ernannt. Er wird sein neues Amt ungefähr gegen Ende des Monats antreten können und einen Gehalt von \$2,000 beziehen.

Als dieser Antrag zur Beratung vorgelegt wurde, hat Herr Revisor seine umfängliche Revision ernennt. Er wird diese Erneuerung nicht auf Empfehlung der Kommissare geschehen lassen, sondern durch den Stadtrat direkt oder noch besser durch die Steuerzahler. Der Revisor sei doch dazu da, um alle anderen Abteilungen zu kontrollieren und sollte deswegen nicht etwa das Gefühl haben als ob er den Kommissaren sein Amt verdanke. Außerdem sollte man doch bei Ausfüllung einer solchen Stelle auch das Prinzip der Förderung beachten. Seiner Meinung nach sei es doch in dem Büro des Revisors genügend gute Leute, die einen solchen Posten ausfüllen könnten, ohne daß man erst von auswärtigen jemanden heranzuholen brauche. Die Herren Runding und Wimer waren der Meinung, daß man nichts gewinnen könne, wenn man die Sache auf die lange Bank schiebe, da man doch alle Information in Händen habe über die vorgeschlagenen Kandidaten, welche sich für diesen Posten gemeldet hätten. Stadtrat Runding fügt noch hinzu, daß er nicht derselben Meinung sei wie Mr. Revisor in Bezug auf die Empfehlung der Kommissare, da wenn er sich recht erinnere, die Kommissare auf einer früheren Sitzung des Stadtrats beantragt worden waren, einen Bericht über die Ernennung eines Revisors einzubringen und er sei der feste Überzeugung, daß die Kommissare den besten Mann ausgesucht hätten. Stadtrat Bessel fragte, wie viele geprüfte Kandidaten in dem Büro des Revisors angestellt seien und als er die Antwort erhielt, kein einziger sagte er doch man es dann nicht recht fertigen könne, jemanden aus diesem Büro zu befördern, da für den Posten nur ein Mann geeignet sei, der vollständig qualifiziert sei. Nachdem man noch einige Zeit darüber debattiert hatte, wurde der Antrag schließlich angenommen.

Von Bewohnern der Atkinson Straße, südlich der 16. Avenue, lauten nicht weniger wie vier Petitionen vor, in welchen sie ihre Wünsche bezüglich Verbesserungen vorlegten. Die erste Petition eruchte um Wegnahme von Wasser- und Kanalaröhrchen an Atkinson Straße zwischen 16. Ave. und Broadway. In der Petition wurde hervorgehoben, daß viele ihre Häuser dort nur gebaut hätten, auf die Versicherung, daß Wasser- und Kanalaröhrchen sofort dort gelegt werden würden. In der zweiten Petition wurde um Wegnahme eines Holzbürgersteiges zwischen 16. Avenue u. Broadway und weiter an der 16. Ave. bis Stuart Straße. Die dritte Petition bat um Aufhebung des Lampen an der Ecke 16. Ave. und Atkinson Straße, 17. Ave. und Atkinson Str. und Broadway und Atkinson Str. Die letzte Petition endlich bat um Ausdehnung des Straßenbahnbedienstes auf der roten Linie von der Ecke Atkinson und 16. Ave. auf der Atkinson Straße bis zum Broadway. Die Petition wurden dem Komitee für öffentliche Arbeiten überwiesen. Wie wir inzwischen erfahren ist den Wünschen teilweise schon Folge gegeben worden. Mit dem Wegnehmen der Wasser- und Kanalaröhrchen hat man vorange begonnen und auch die Leeren der roten Linie fahren auf der Atkinson Straße bis zum Broadway.

Ferner lag ein Antrag vor, der Wesen Methodistischen Kirche Lots 13 und 14 in Block 423 zu verkaufen. Diese Grundstücke liegen an der 15. Avenue und die Gemeinde möchte gern eigene Bauplätze haben, da der Platz auf dem gegenwärtig die Kirche steht, nur gepachtet ist und der Vertrag dafür mit Ende des Jahres läuft. Auf Antrag von Stadtrat

Können Sie es bestehen

Ihr Haus und Haushaltungsgegenstände von Feuer zerstört zu haben?

Die Continental Fire Insurance Co. wird Ihnen diesen Schaden für ein nur sehr kleines Premium ersetzen. Beschließt es nicht länger. Reicht noch heute Feuerversicherung auf.

Wir verkaufen alle Arten von Versicherung: Lebens-, Feuer-, Unfall und Krankheit.

Wir haben auch gutes Städteigentum welches wir für Farm-Land eintauschen möchten. Lassen Sie uns Ihr Haus für Sie vermieten und bekommen Sie dafür einen guten Zinsfuß.

M. F. MALONE AGENCY

Room 3, McJanis Block

Kofe Str., Regina.

Runding wurde das Angebot in Höhe von \$5,000 für die oben bezeichneten Plätze angenommen.

Eine weitere Petition lag von den Bewohnern der Mac Straße zwischen Victoria Ave. und 13. Avenue vor. In dieser Petition verlangten die Inhaber der Straße, daß eine chinesische Bäckerei, die mitten in diesem Block eröffnet worden war, geschlossen würde, von dort fortzuziehen. Die Petenten führten aus, daß die Mac Straße keine Geschäftsstraße sei und daß aus der Bäckerei entweichende Dünste eine Verunreinigung der Umgebung seien. Die Angelegenheit wurde d. Parks-Komitee überwiesen.

Co. Luth. Dreieinigkeits-Kirche. — Nächsten Sonntag, 1. Oktober, findet das jährliche Missionfest statt. In zwei deutschen und einem englischen Gottesdienste wird die Missionswoche berichtet werden. Jedermann ist zu den Gottesdiensten eingeladen.

Nächsten Freitag Abend, 2. Okt., 8 Uhr, findet Gemeindevorversammlung statt. Nicht nur Gemeindeglieder werden eingeladen, sondern auch Angehörige der Familien, welche in der Gemeinde wohnen. Die Angelegenheiten werden in der Versammlung zur Sprache kommen, welche von uns durch die herrschenden Verhältnisse gekommen sind. Eine reiche Beteiligung aller Mitglieder ist erwünscht.

Sept. 24. — Es wurde Freitag den 25. Sept. Ernst Jakob Alt, Sohn von Herrn und Frau Johann Alt.

Sept. 24. — Es wurde Freitag den 25. Sept. Ernst Jakob Alt, Sohn von Herrn und Frau Johann Alt.

Frauenverein versammelt sich Mittwoch den 7. Okt.

Sonnabend Nachmittag wurde Frau Martha Budge, geb. Duesner, im letzten Atte getreten. Die Verstorbene, eine Tochter von Herrn Friedr. Duesner und seiner Ehefrau Emilie geb. Abendroth, wurde am 12. April 1890 in Medford, Wis. geboren. Sie kam vor 7 Jahren mit dem Eltern nach Canada, verheiratete sich am 20. Februar 1910 mit Herrn William Budge und wohnte in der Nähe von Dill, Sask. Infolge der in der Familie ausbrach, an dem der Gatte noch jetzt im Hospital liegt, machte ihrem Leben ein Ende im Alter von 24 Jahren 5 Monaten 12 Tagen.

Die Hinterläßt den kranken Gatten, 3 uneheliche Kinder, Eltern, 3 Brüder und 1 Schwester. Der Herr tröstete die Hinterbliebenen.

Pastor Frig leitete den Trauergottesdienst auf Grund von Psalm 53, 6. Durch seine Wunden sind wir geheilet.

Gewandter Schwindler. — Rosalia Mahlin verführte vergangene Woche verschiedene Geschäftsleute zu schädigen, indem er große Käufe machte und Geld als Anzahlung gab, die sich nachher als wertlos erwiesen. Er hatte die verschiedensten Sachen gekauft, von Tabak und Zigarren und einem Haufe an bis zum Kauf des Majestic Theaters. Doch das Schicksal ereilte ihn in der Office der Flood Land Co. wo er durch die

telephonisch herbeigerufene Polizei verhaftet wurde. Mahlin war erst vor kurzem aus dem Prince Albert Gefängnis entlassen worden, wo er zwei Jahre wegen ähnlicher Vergehen gefangen hatte.

Kollegiallicher Besuch. — Vorige Woche hielt sich Herr Gottfried Wimer, Schriftleiter des „Nordwesten“, gebürtig in Regina auf, und machte auch uns einen sehr willkommenen Besuch ab.

Zunachs. — Am Mittwoch Morgen erfreute Frau Johann Alt ihren Watten durch die Geburt eines Jungen. (Gratulieren bestens. — D. Red.) Leider befindet sich Mutter und Kind nicht sehr wohl.

Tragisches Schicksal. — Ein gewisser Evans hatte sich vor den Geschworenen wegen Raub unter Anwendung von Gewalt zu verantworten. Nachdem sich die Geschworenen eine halbe Stunde zur Beratung zurückgezogen hatten, kehrten sie in den Sitzungssaal zurück, um ihren Wahrspruch abzugeben. Derselbe lautete auf „Schuldig“. Gerade als sich Evans zu seiner auf ihn wartenden Frau wenden wollte, um mit dieser das Verdict zu verlesen, kam plötzlich ein Mann herein und rief: „Sie sind verhaftet“. Der Verurteilte wendete sich sofort an den Richter, welcher dem Polizeichef sagte, daß er Evans im Gerichtsgebäude nicht verhaften könne. Die Polizei wartete jedoch außerhalb des Gebäudes auf ihn und führte ihn sofort wieder ab. Die Anklage, wegen welcher Evans wieder verurteilt wurde, lautete auf Diebstahl von \$20, und ist schon sehr alt.

Begrüßungsfeier. — Die katholische Vereinshalle war am Sonntag Abend bis auf den letzten Platz gefüllt, um Hülfe zu leisten, welcher von seiner Europareise vorige Woche glücklich wieder zurückgekehrt war, willkommen zu heißen. Die Gemeinde hatte ein reichhaltiges Programm vorbereitet, welches vorzüglich ausgeführt wurde. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Schulfinder, die unter Leitung von Fräulein Margarete Schumann zwei Theaterstücke wirklich vortrefflich zur Aufführung brachten. Eröffnet wurde die Feier durch ein von der bekannten Maple Leaf Kapelle vorgetragenes Stück, das wohlüberlegten Beifall fand. Ein vom Kirchchor vorgetragenes Lied folgte. Darauf hielt Father Gröfchel eine Ansprache um von den Schulfindern gefolgt zu werden, welche zwei Theaterstücke vorzüglich zur Aufführung brachten. Nachdem nun ein Männerchor noch etwas vorgetragen hatte, sprach Father Gröfchel seinen besten Dank für den herzlichen Willkomm aus und erklärte daran anschließend noch einige Begebenheiten seiner denkwürdigen Reise. Zum Schluß verteilte der hochwürdige Herr Pfarrer noch an alle Anwesenden kleine Andenken, womit die schöne Feier ihr Ende erreichte.

Weitere Nachrichten aus Regina, siehe Seite 9.

Donnerstag, Freitag und Samstag

werden wir den Leuten von Regina und Umgegend wunderbare

Bargains

offizieren

Mäntel für Herren, reg. \$6.00 für

\$2.50

Feine Herrenhosen, reg. \$2.50 für

\$1.50

Herren Sweater-Coats, reg. \$2.00 für

\$1.25

Gesucht 100 Männer

um sofort zu kaufen unsere \$12.00, \$14.00, und \$16.00 feine Anzüge für nur

\$10.00

Mittwoch

wird geschlossen sein um unser neues Herbst Lager zu markieren und Preise noch weiter herunterzusetzen.

Herren Kappen, reg. \$1.00 für

65c

Kindermäntel

zu wirklichen Bargain Preisen verkaufen.

CHEAP GOODS

Wir haben ein vollständiges Lager von

Anaben-Wintermänteln und schweren Anaben-Winterkleidern und Ausstattungen**Damen-Sportjackets und Mäntel**

werden zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

Wir haben ein großes Lager von **Herren- und Damen-Pelzmänteln und Kappen****Bedenket:**

Unser Geschäftsführer ist immer darauf bedacht für unser Lager erstklassige

Cheap Goods

einzukaufen um das Publikum daran profitieren zu lassen.

Für diese drei Tage haben wir auch große Bargains in **Schnittwaren, Schuhen und Stiefeln****Schacter Supply Co.**

Halifax St. u. Zehnte Ave.

Regina, Sask.